Benutzerhandbuch

KTW Typ B

Wietmarscher Ambulanz-
und Sonderfahrzeug GmbH

Lingener Str. 1
49835 Wietmarschen

Binz Ambulance- und
Umwelttechnik GmbH

Am Vogelherd 21
98693 Ilmenau

Stand 23.12.2008

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheit 4
1.1 Symbol- und Hinweiserklärung 4
1.2 Allgemeine Arbeitssicherheitshinweise 4
1.2.1 Betrieb 5
1.2.2 Sicherheitseinrichtungen 5
1.2.3 Hilfsmittel zum Betrieb, Aus- und Einbau von Ausrüstungsteilen und Beheben von Störungen 5
1.2.4 Aus- und Einbau von Ausrüstungsteilen 5
1.2.5 Gesetzliche Unfallverhütungsvorschriften 6
1.2.6 Hinweis auf besondere Gefahren 6
2. Gewährleistungs- und Serviceabwicklung 7
2.1 Gewährleistungs- und Serviceabwicklung mit der Firma WAS 8
2.2 Gewährleistungs- und Serviceabwicklung mit der Firma Binz 11
3. Allgemeine Beschreibung des KTW 12
3.1 Kurzbeschreibung des KTW 12
3.2 Technische Daten 12
3.3 Fahrzeugaußenansichten 13
3.3.1 Linke Fahrzeugansicht 13
3.3.2 Rechte Fahrzeugansicht 14
3.3.3 Vordere Fahrzeugansicht 15
3.3.4 Hintere Fahrzeugansicht 16
3.3.5 Obere Fahrzeugansicht 17
3.4 Fahrzeuginnenansichten 18
3.4.1 Linke Innenansicht 18
3.4.2 Rechte Innenansicht 19
3.4.3 Stirnwandansicht 20
3.4.4 Deckenansicht 21
3.4.5 Bodenansicht 22
3.4.6 Armaturenbrett 23
4. Beschreibung und Bedienung der Ausrüstung 24
4.1 Stromversorgung 24
4.1.1 230V Außeneinspeisesteckdose 25
4.1.2 230V Verteilung 26
4.1.3 Trenntrafo 27
4.1.3 12V Verteilung 28
4.1.3.1 Sicherungen Beifahrersitzkiste 28
4.1.3.2 Sicherungen Fahrersitzkiste 29
4.1.4 Batteriehauptschalter 30
4.1.5 Batterieladegerät 31
4.1.6 Zusatzbatterie im Motorraum 31
4.1.7 Bedieneinheit Armaturenbrett 32
4.1.8 Bedieneinheit Patientenraum 33
4.1.8.1 Deckencenter 33
4.1.8.2 Schiebetür 34
4.1.8.3 Hecktür 34
4.1.9 Beleuchtung 35
4.1.9.1 Patientenraumbeleuchtung 35

4.1.9.2 Einstiegs- und Notbeleuchtung 36
4.1.9.3 Arztspot 37
4.1.9.4 Leseleuchte Fahrerhaus 37
4.1.9.5 Arbeitsscheinwerfer 38
4.1.10 Steckdosen 39
4.1.10.1 230V Steckdosen im Patientenraum 39
4.1.10.2 12V Steckdosen im Patientenraum 40
4.1.10.3 12V Steckdosen im Fahrerhaus 42
4.1.10.4 12V Spannungsvorrüstung im Patientenraum 42
4.1.11 Be- und Entlüften 43
4.1.12 Summer 44
4.1.13 Unterspannungsanzeige Zusatzbatterie 44
4.1.14 Funkanlage 45
4.1.14.1 4m Funkanlage 45
4.1.14.2 2m Funkanlage 46
4.1.14.3 Tetra-Funkvorrüstung 46
4.1.15 Autoradiovorrüstung 46
4.2 Warn- und Signalanlage 47
4.3 Ausrüstung des Krankenraum 49
4.3.1 Trennwand / Trennwandschrank 49
4.3.2 Sauerstoffschrank 55
4.3.3 Linke Seitenwand 56
4.3.4 Rechte Seitenwand 61
4.3.5 Decke / Deckencenter 63
4.3.6 Linke Hecktür 66
4.3.7 Rechte Hecktür 67
4.3.8 Standheizung 68
4.3.9 Ambulanztisch 71
4.3.10 Nottragenhalterung 72
4.3.10.1 Ab- und Anklappen der Nottragenhalterung 72
4.3.10.2 Be- und Entladen der Nottragenhalterung 77
4.3.10.3 Lagerung der nicht benutzen Trage 80
4.3.11 Trittstufe Seiteneinstieg 82
4.4 Ausrüstung des Fahrerhaus 83
4.4.1 Mittelkonsole 83
4.4.2 Trennwandfenster / Rollo 83
4.4.3 Netze am Fahrerhaushimmel 84
4.4.4 Feuerlöscher 85
4.4.5 Ex-Leuchte 85
4.4.6 Ausrüstung hinter dem Beifahrersitz 86
4.4.7 Staufach unter dem Beifahrersitz 87
4.4.8 Starthilfekabel 87
4.4.9 Abschleppseil 88
4.4.10 230V Einspeisekabel 88
4.4.11 12V Handlampe mit Spiralkabel 89
4.4.12 Ausrüstung im Handschuhfach 89
4.4.13 Ausrüstung in der Fahrertür 90
4.4.14 Ausrüstung in der Beifahrertür 90
5. Anhang 91

Historie

12.11.08 Erstauflage
23.12.08 Warnhinweis ergänzt (4.1.11 Be- und Entlüften)

1. Sicherheit

1.1 Symbol- und Hinweiserklärung

Das Arbeitssicherheitssymbol kennzeichnet alle Sicherheitshinweise dieses Benutzerhandbuches, bei deren Nichtbeachtung Gefahr für Leib und Leben von Personen besteht.
Beachten Sie die Hinweise zur Arbeitssicherheit sorgfältig und verhalten Sie sich in diesen Fällen besonders vorsichtig !

Warnung vor elektrischer Spannung
Dieses Arbeitssicherheitssymbol warnt vor Gefahren durch elektrische Spannung.

Achtung! Das Achtung-Symbol steht an den Stellen dieses Benutzerhandbuches, die besonders zu beachten sind, damit die Richtlinien, Vorschriften, Hinweise und der richtige Ablauf der Arbeiten eingehalten, sowie eine Beschädigung und Zerstörung des Fahrzeugs oder einzelner Elemente verhindert wird.

Hinweis Das Hinweis-Symbol hebt Anwendungstipps und andere nützliche Informationen dieses Benutzerhandbuches hervor.

 Direkt am und im Fahrzeug angebrachte Hinweise und Symbole müssen unbedingt beachtet werden. Sie dürfen nicht entfernt werden und sind in vollständig lesbarem Zustand zu halten.

1.2 Allgemeine Arbeitssicherheitshinweise

Die Konstruktion und der Ausbau zum KTW erfolgte nach dem aktuellen Stand der Technik und unter Berücksichtigung aller Sicherheitshinweise.

Trotzdem können vom KTW Gefahren für Personen und Sachwerte ausgehen, wenn der KTW von nicht ausgebildetem Personal unsachgemäß bzw. nicht dem Verwendungszweck entsprechend eingesetzt oder manipuliert wird, oder wenn die Sicherheitsvorschriften nicht beachtet werden. Daher muss jede Person, die mit dem Betrieb des KTW beauftragt ist, dieses Benutzerhandbuch gelesen und verstanden haben.

Die in diesem Kapitel behandelten Sicherheitsbestimmungen, Vorschriften und Hinweise sind unbedingt zu beachten und einzuhalten.

1.2.1 Betrieb

Der KTW ist vor der Inbetriebnahme, sowie nach dem Aus- bzw. Einbau von Ausrüstungsteilen und nach Umbauarbeiten von fachlich geeignetem Personal auf seinen Unfall- und betriebstechnisch sicheren Zustand zu prüfen.

Der Bediener darf den KTW nur im einwandfreien Zustand betreiben.

Jede Veränderung, die die Sicherheit beeinträchtigt, ist sofort dem nächsten Verantwortlichen zu melden.

Änderungen am KTW dürfen nur in Abstimmung mit der Fa. Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH und unter Aufsicht von Fachpersonal vorgenommen werden.

Fachpersonal sind Personen, die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrung ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiet der Technik haben und mit den einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien und allgemein anerkannten Regeln der Technik (z. B. VDE-Bestimmungen, DIN-Normen) vertraut sind.

1.2.2 Sicherheitseinrichtungen

Sicherheitseinrichtungen dürfen nicht verändert, demontiert oder außer Betrieb gesetzt werden.

Alle Sicherheitseinrichtungen wie Sicherungen, Abdeckungen und Verriegelungen müssen immer funktionsfähig bzw. richtig angebracht sein. Der Betrieb des KTW mit schadhaften Sicherheitseinrichtungen ist nicht zulässig.

1.2.3 Hilfsmittel zum Betrieb, Aus- und Einbau von Ausrüstungsteilen und Beheben von Störungen

Werden zum Betrieb, Aus- und Einbau von Ausrüstungsteilen oder Beheben von Störungen Hilfsmittel benötigt (Werkzeuge oder ähnliches), müssen diese in einem unfallsicheren Zustand sein und unfallsicher eingesetzt werden.

Unzweckmäßiger und gefahrenbringender Einsatz von Hilfsmitteln irgendeiner Art ist nicht zulässig.

1.2.4 Aus- und Einbau von Ausrüstungsteilen

Nach dem Aus- bzw. Einbau von Ausrüstungsteilen muss überprüft werden, ob alle Schutz- und Sicherheitseinrichtungen wieder ordnungsgemäß montiert sind.

1.2.5 Gesetzliche Unfallverhütungsvorschriften

Neben den Hinweisen zur Unfallverhütung in diesem Benutzerhandbuch und den direkt am und im KTW angebrachten Hinweisen sind die örtlich gültigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

1.2.6 Hinweis auf besondere Gefahren

Im weiteren Text dieses Benutzerhandbuches erfolgen an den Stellen, die sich mit sicherheitsrelevanten Anweisungen befassen, konkrete Gefahrenhinweise.

2. Gewährleistungs- und Serviceabwicklung

Der Gewährleistungszeitraum beträgt 24 Monate ab Datum der Erstzulassung. Der Gewährleistungszeitraum beginnt jedoch spätestens nach 12 Monaten ab Datum der Übergabe Inspektion von Mercedes Benz (siehe Serviceheft).

Hinweis Im Gewährleistungsfall ist auf jedenfall der jeweilige Aufbaubauhersteller zu informieren. Einzige Außnahme bilden hier Fälle die direkt dem Trägerfahrzeug zuzuordnen sind. Hier kann die Abwicklung direkt über einen Mercedes Benz Händler erfolgen. Im Zweifelsfall ist aber immer der Aufbauhersteller zu informieren.

Zur Identifikation des Aufbauhersteller ist in jedem Fahrzeug ein Typenschild angebracht.

Bei der Fa. WAS ist das Typenschild an der Trennwand hinter dem Fahrersitz montiert.

Bei der Fa. Binz ist das Typenschild innen am B-Holm der Fahrertür montiert.

2.1 Gewährleistungs- und Serviceabwicklung mit der Firma WAS

Die Gewährleistungs- und Serviceabwicklung kann sowohl über das Stammwerk in Wietmarschen, als auch über die Servicepartner der Firma WAS erfolgen.

Stammwerk:

Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH
Lingener Strasse 1
49835 Wietmarschen

Zentrale:
Tel. 05925-991-100
Fax 05925-991-602
Email wasinfo@wietmarscher.de
www.wietmarscher.de

Service:
Tel. 05925-991-222
Fax 05925-991-666
Email service@wietmarscher.de

Servicepartner:

PLZ 0

Daimler AG
Vertreten durch Daimler-Vertriebs GmbH
Center: Zwickauer Straße 75/77
D - 01187 Dresden
Ansprechpartner: Herr Klaus Gründer
Tel. 0351 / 28 22 27 - 0
Fax 0351 / 28 22 27 - 9
Email klaus.gruender@mercedes-benz.de
Fischer Fahrzeugbau GmbH

Guhratec Gesellschaft für
Sonderfahrzeugtechnik GmbH
Langendorfer Straße 30
06667 Weißenfels
Ansprechpartner: Herr Karsten Guhra
Tel. 03443 / 33 47 13
Fax 03443 / 33 47 15
Email karsten-guhra@guhratec.de

FSJ Fahrzeug Service Jena GmbH
Erfurter Straße 13
07743 Jena / Löbstedt
Ansprechpartner: Herr Jörg John
Tel. 03641 / 22 43 00
Fax 03641 / 22 42 99
Email Fsjena@aol.com

Wohnmobil- und Servicefahrzeugausbau
Autosattlerei
Am Galgenberg 42
01257 Dresden
Ansprechpartner: Herr Holger Fischer
Tel. 0351 / 2 84 00 46
Fax 0351 / 2 84 00 47
Email info@fahrzeugausbau-fischer.de

Autohaus Heise GmbH
Heidestraße 75
06842 Dessau
Ansprechpartner: Herr Goldhahn
Tel. 0340 / 8 70 11 37
Fax 0340 / 8 50 50 22
Email info@autohaus-heise.de

PLZ 1

Bendich Service
Britzer Damm 130
12347 Berlin
Ansprechpartner: Herr Michael Bendich
Tel. 030 / 6 06 56 13
Tel. 030 / 6 07 93 19
Fax 030 / 6 06 46 31
Email bendich-berlin@t-online.de

K.I.B. Nutzfahrzeug GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner der DaimlerChrysler AG
Blankenburger Straße 85 - 105
13156 Berlin - Pankow
Ansprechpartner: Herr Thomas Schellong
Tel. 030 / 47 60 12 22
Fax 030 / 47 60 11 42
Email service@kib.mercedes-benz.de

PLZ 2

Klotz & Wedekind Autoservice GmbH
Stenzelring 9
21107 Hamburg
Ansprechpartner: Herr Peter Becker
Tel. 040 / 7 53 40 46
Fax 040 / 7 53 21 09
Email info@klotz-wedekind.de

Herrnberger - Jansen GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Vertreter und Servicepartner der DaimlerChrysler AG
Lübecker Landstraße 36
23701 Eutin
Ansprechpartner: Herr Hartwig Nevermann
Tel. 04521 / 70 28 - 0
Fax 04521 / 70 28 - 66
Email info@herrnberger-jansen.de

PLZ 3

Ing. Ernst-August Dreyer GmbH
Fahrzeug- und Karosseriebau
Tiestestraße 14
30171 Hannover
Ansprechpartner: Herr Peter Gloggner
Tel. 0511 / 85 61 43 - 0
Fax 0511 / 85 61 43 - 19
Email info@dreyer-fahrzeugbau.de

C. BAYER
Karosseriebau und Autolackiererei
Im Rinschenrott 1-3
37079 Göttingen
Ansprechpartner: Herr Berkan Bayer

Tel. 0551 / 5 00 89 - 0
Fax 0551 / 5 00 89 - 19
Email info@bayer-karosseriebau.de

PLZ 5

DIVO Karosserie- und Fahrzeugbau
Albin-Köbis-Straße 11
51147 Köln-Porz
Ansprechpartner: Herr Dieter Vogt, Herr Reiner Michel
Tel. 02203 / 18 01 80
Fax 02203 / 18 01 82
Email divofahrzeugbau@aol.com

PLZ 6

Seewald + Seewald
Fahrzeugtechnik
Kirschberg 18
64347 Griesheim
Ansprechpartner: Herr Uwe Seewald
Tel. 06155 / 66 50 77
Fax 06155 / 66 50 78
Email uweseewald@seewald24.de

PLZ 7

WOLF Aktiengesellschaft
Industriegebiet Süd
Kuchengrund 28
71522 Backnang
Ansprechpartner: Herr Karlheinz Wolf
Tel. 07191 / 96 80 - 20
Fax: 07191 / 96 80 - 80
Email info@wolf-umbau.de

BINZ Vertriebs- und Service GmbH
Servicecenter Süd
Mühlstraße 88
73547 Lorch-Waldhausen
Ansprechpartner: Herr Joachim Härdter, Herr Frederick Rund
Tel. 07172 / 18 57 26
Fax 07172 / 18 53 00
Email servicecenter@binz.com

PLZ 8

WAS Sonderfahrzeuge Süd GmbH
Holbeinstraße 17
D - 84513 Töging am Inn
Ansprechpartner: Frau Astrid Maisl
Tel. 08631 / 99 05 - 0
Fax 08631 / 99 05 - 50
Email was-sued@wietmarscher.de

Forstenhäusler und Haussmann
KFZ-Meisterbetrieb
Langäcker 7
88287 Grünkraut / Gullen
Ansprechpartner: Herr Eugen Forstenhäusler
Tel. 0751 / 6 66 60
Fax 0751 / 6 65 00
Email eugen.f@t-online.de

DW Wickfelder
Kfz-Elektrik
Freiburger Straße 43
88400 Biberach
Ansprechpartner: Herr Stephan Wickfelder
Tel. 07351 / 5 78 95 55
Fax 07351 / 5 78 95 59
Email dw-wickfelder@web.de

PLZ 9

HOFFMANN Karosserie- und Fahrzeugbau
Industriestraße 9
99752 Bleicherode
Ansprechpartner: Herr Heinz Hoffmann
Tel. 036338 / 6 16 12
Fax 036338 / 6 36 24
Email karo-lack.hoffmann@t-online.de

2.2 Gewährleistungs- und Serviceabwicklung mit der Firma Binz

Die Gewährleistungs- und Serviceabwicklung erfolgt über das Werk in Ilmenau.

BINZ Ambulance- und Umwelttechnik GmbH
Am Vogelherd 21
98693 Ilmenau

Zentrale:
Tel. 03677-6414-0
Fax 03677-6414-14
Email info@binz-ilmenau.de
www.binz.com

Service:
Tel. 03677-6414-32
Fax 03677-6414-14
Email heinze@binz-ilmenau.de

3. Allgemeine Beschreibung des KTW

3.1 Kurzbeschreibung des KTW

Der KTW wird zum Transport von bis zu 2 liegenden Verletzten bzw. Erkrankten zu stationären Versorgungseinrichtungen unter sanitätsdienstlicher Versorgung eingesetzt.

Die Besatzung kann aus bis zu 4 Personen zum Transport von einem liegenden Verletzten oder aus 3 Personen zum Transport von zwei liegenden Verletzten bestehen. Neben dem reinen Transport kann auch die sanitätsdienstliche Unterstützung anderer Aufgabenbereiche sowie die Erstversorgung von Verletzten erfolgen.

Durch die Ausstattung mit einem Fahrzeugfunkgerät FuG 8b-1 und FuG 11 ist die kommunikative Anbindung an die Leistelle gegeben.

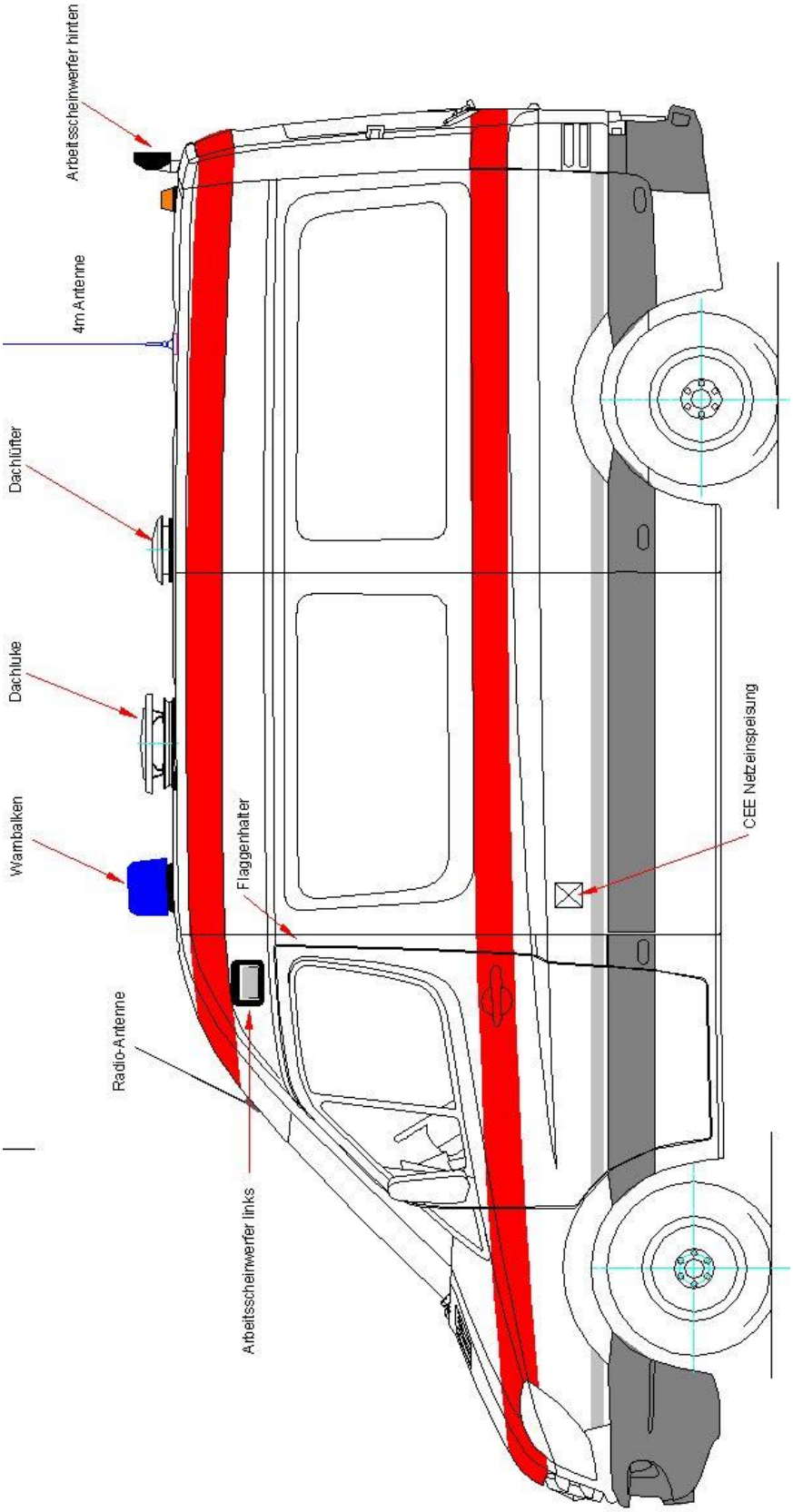
Das Fahrzeug entspricht der Norm DIN 1789.

3.2 Technische Daten

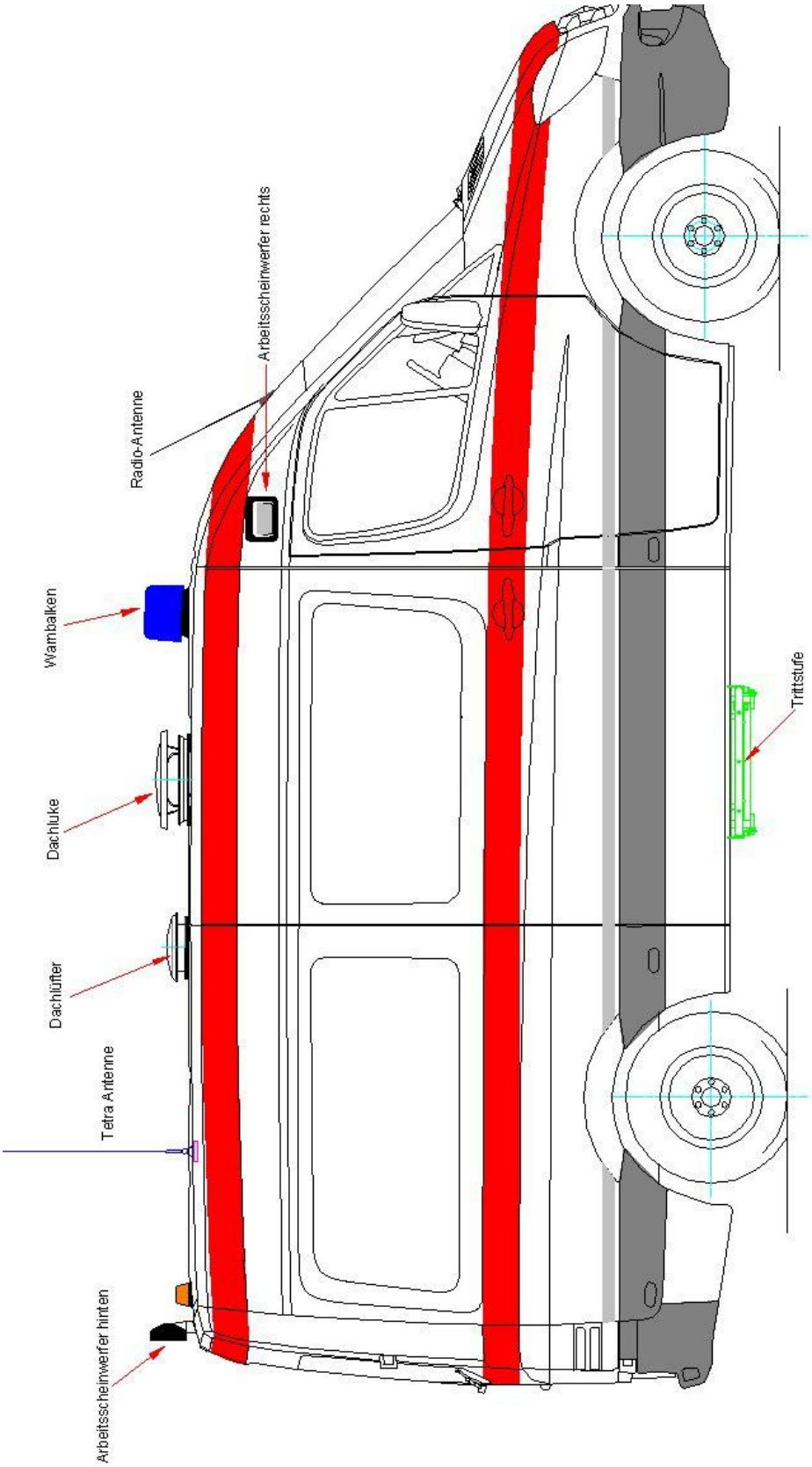
Fahrzeug Typ	:	MB Sprinter 315 CDI
Radstand	:	3665 mm
Fahrzeuglänge	:	6130 mm
Minimale Durchfahrbreite	:	2150 mm (Außenspiegel eingeklappt)
Fahrzeughöhe	:	2760 mm
Wattiefe	:	300mm (Unterkante der Frontschürze, wobei durch geeignete Fahrweise die Buckwelle möglichst klein zu halten ist.)
Zul. Ges. Gew.	:	3880 kg
Leergewicht (inkl. Fahrer, voller Tank, R-Rad, kompl. Bordausstattung und Sanitätsausstattung)	:	ca. 3310 kg
Nutzlast (für Personen und Medizintechnik)	:	ca. 570 kg

3.3 Fahrzeugaußenansichten

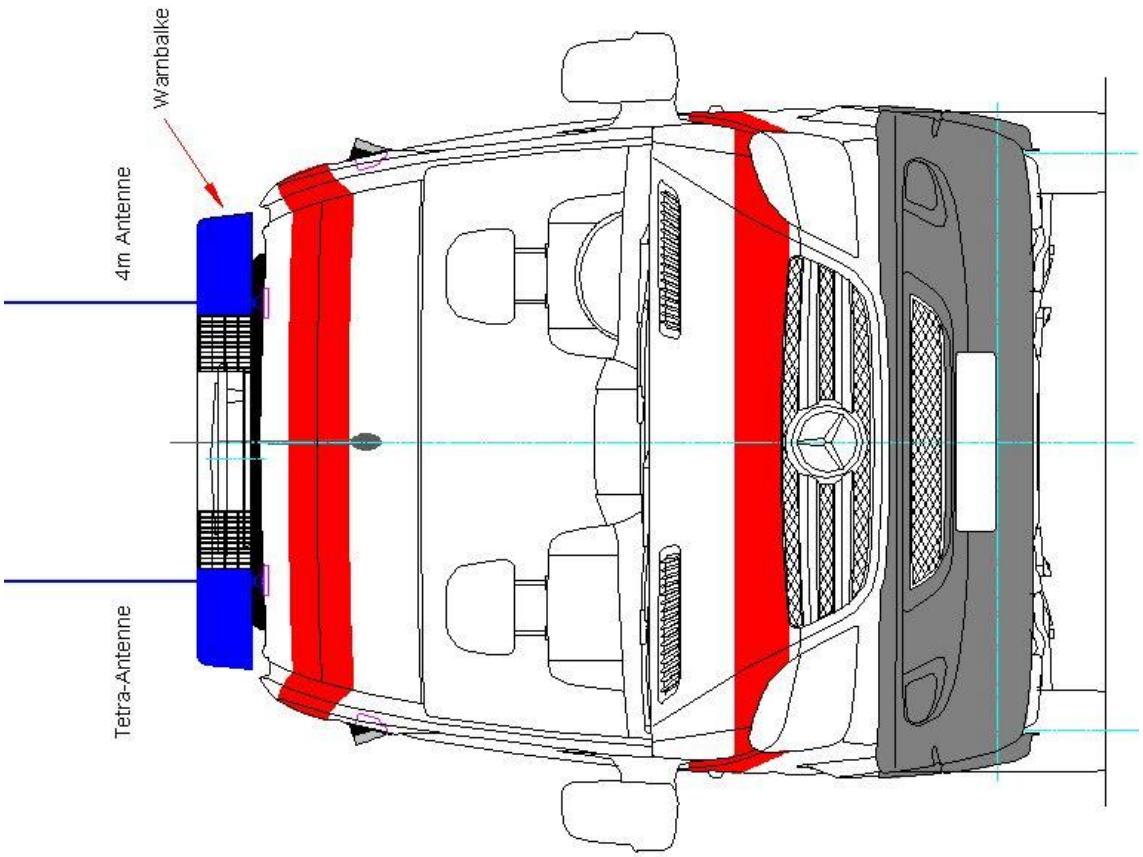
3.3.1 Linke Fahrzeugansicht



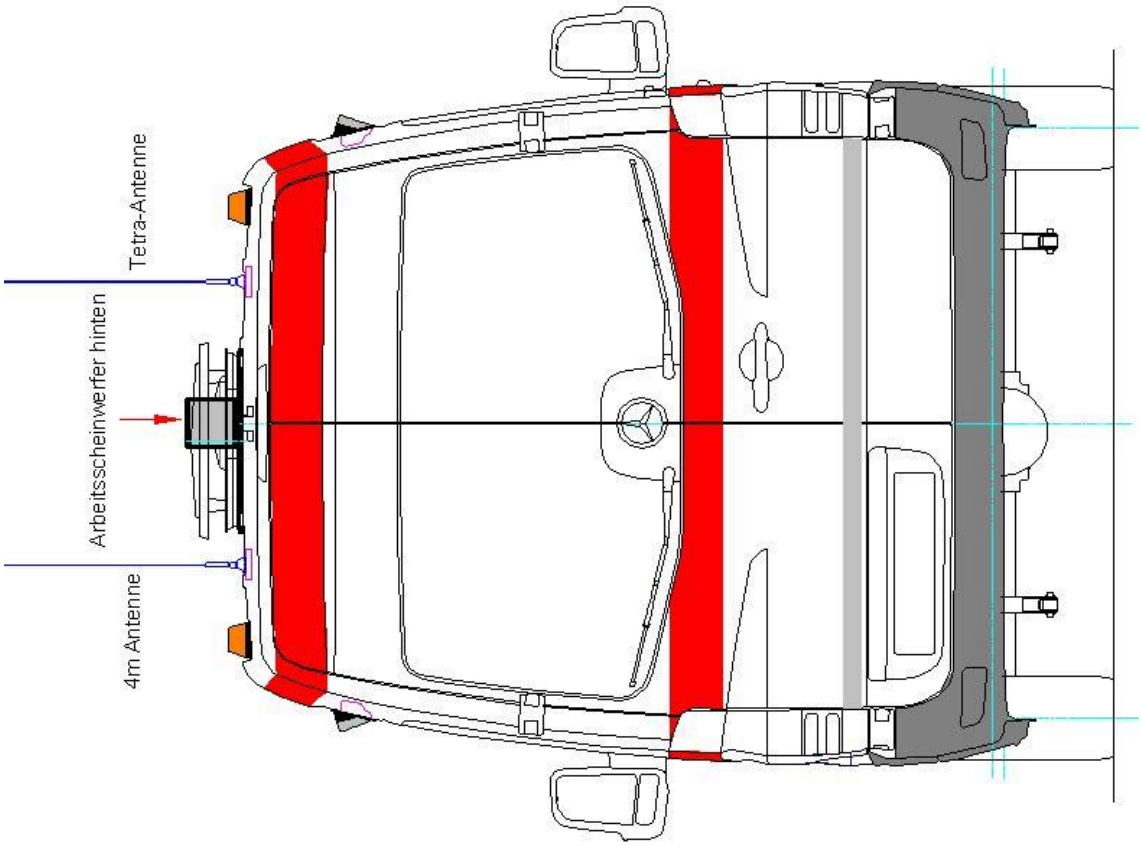
3.3.2 Rechte Fahrzeugansicht



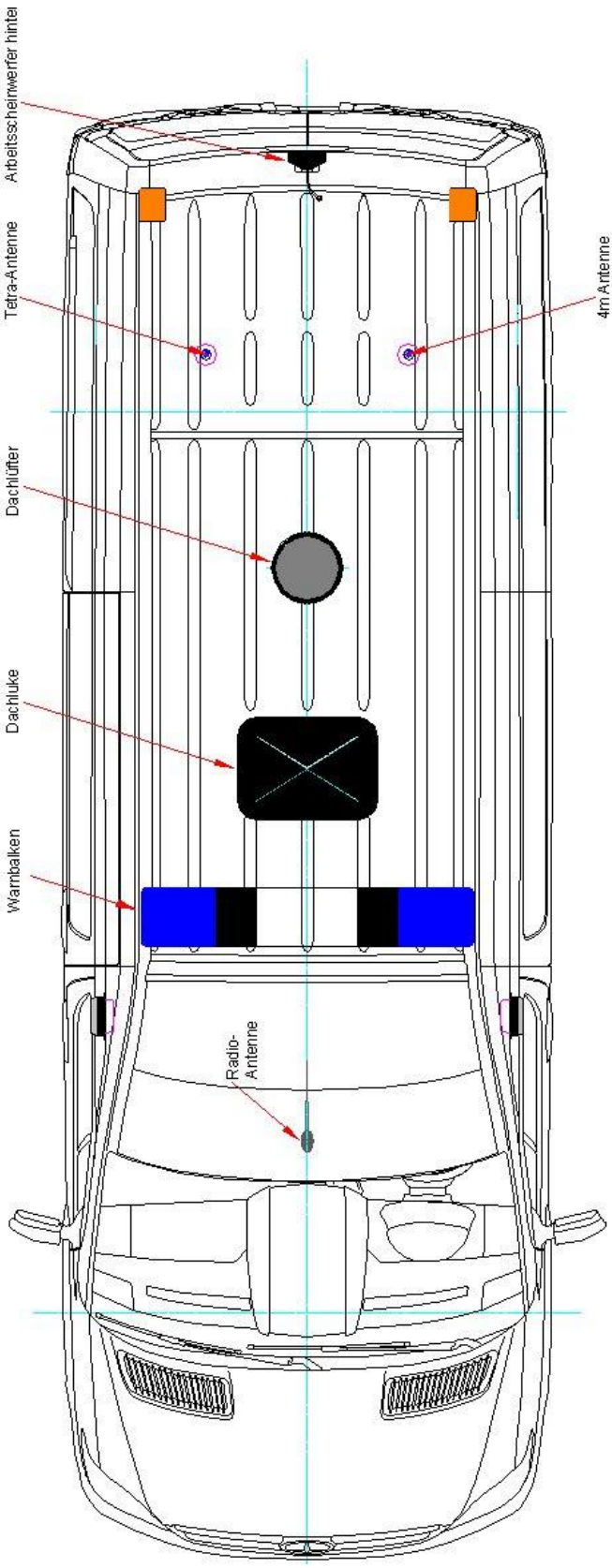
3.3.3 Vordere Fahrzeugansicht



3.3.4 Hintere Fahrzeugansicht

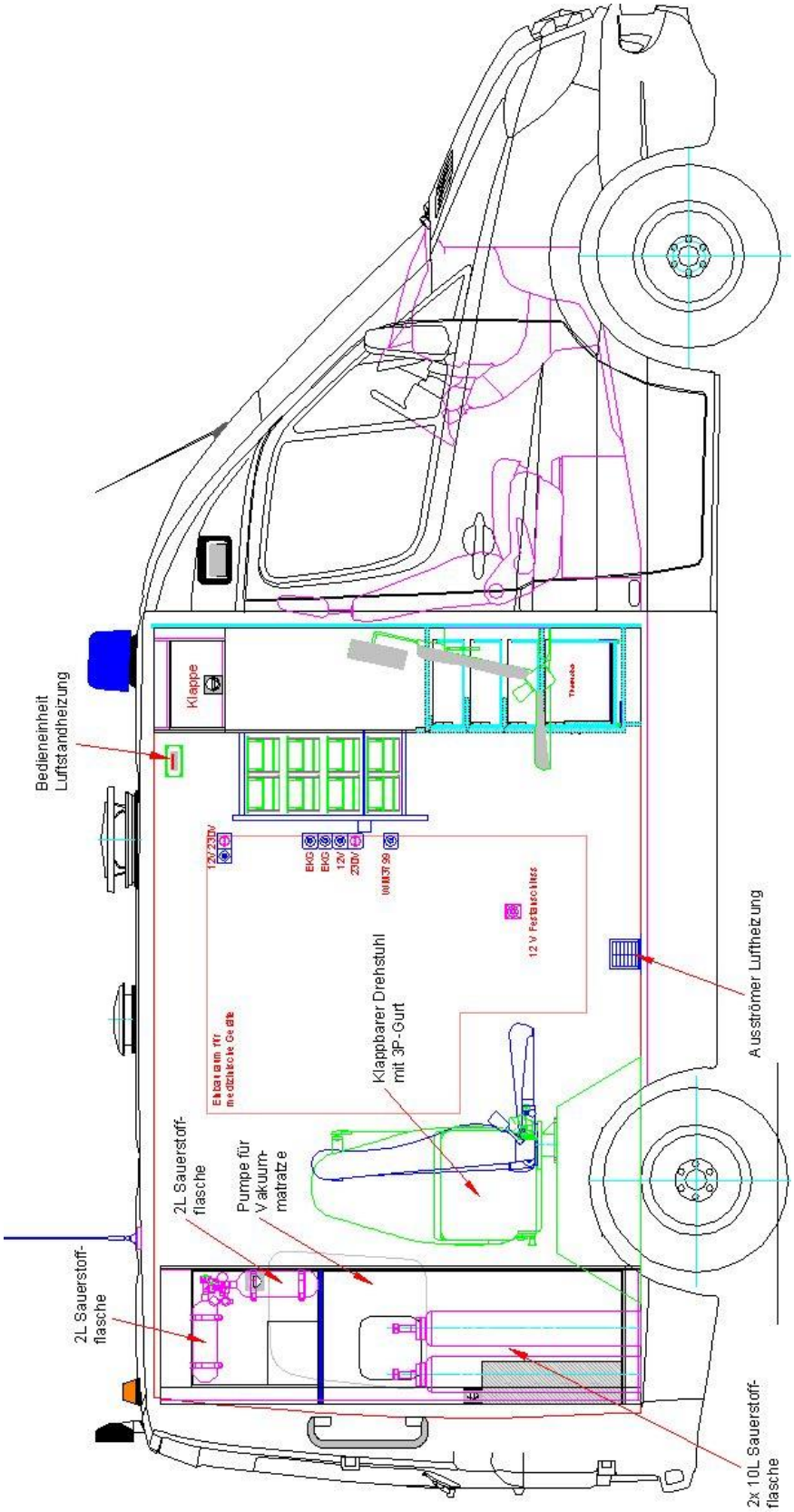


3.3.5 Obere Fahrzeugansicht

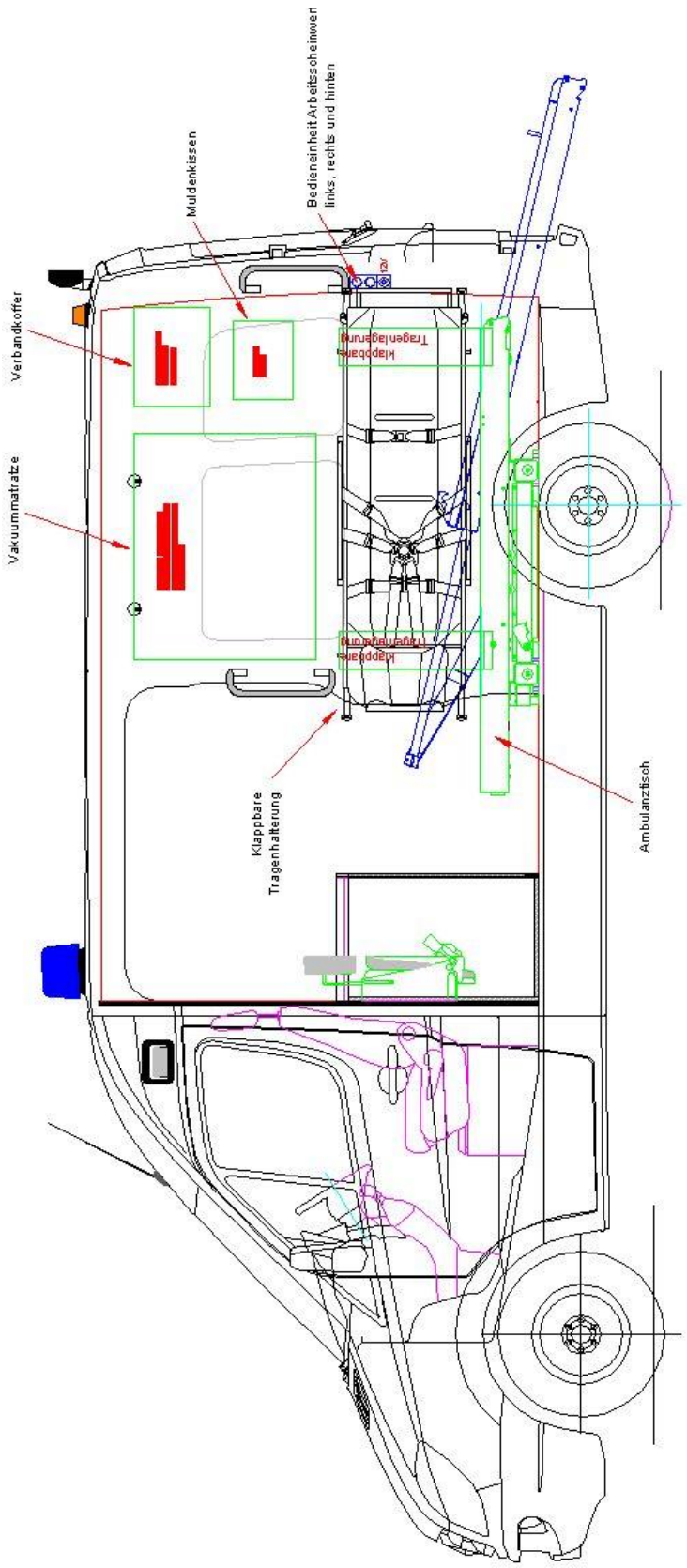


3.4 Fahrzeuginnenansichten

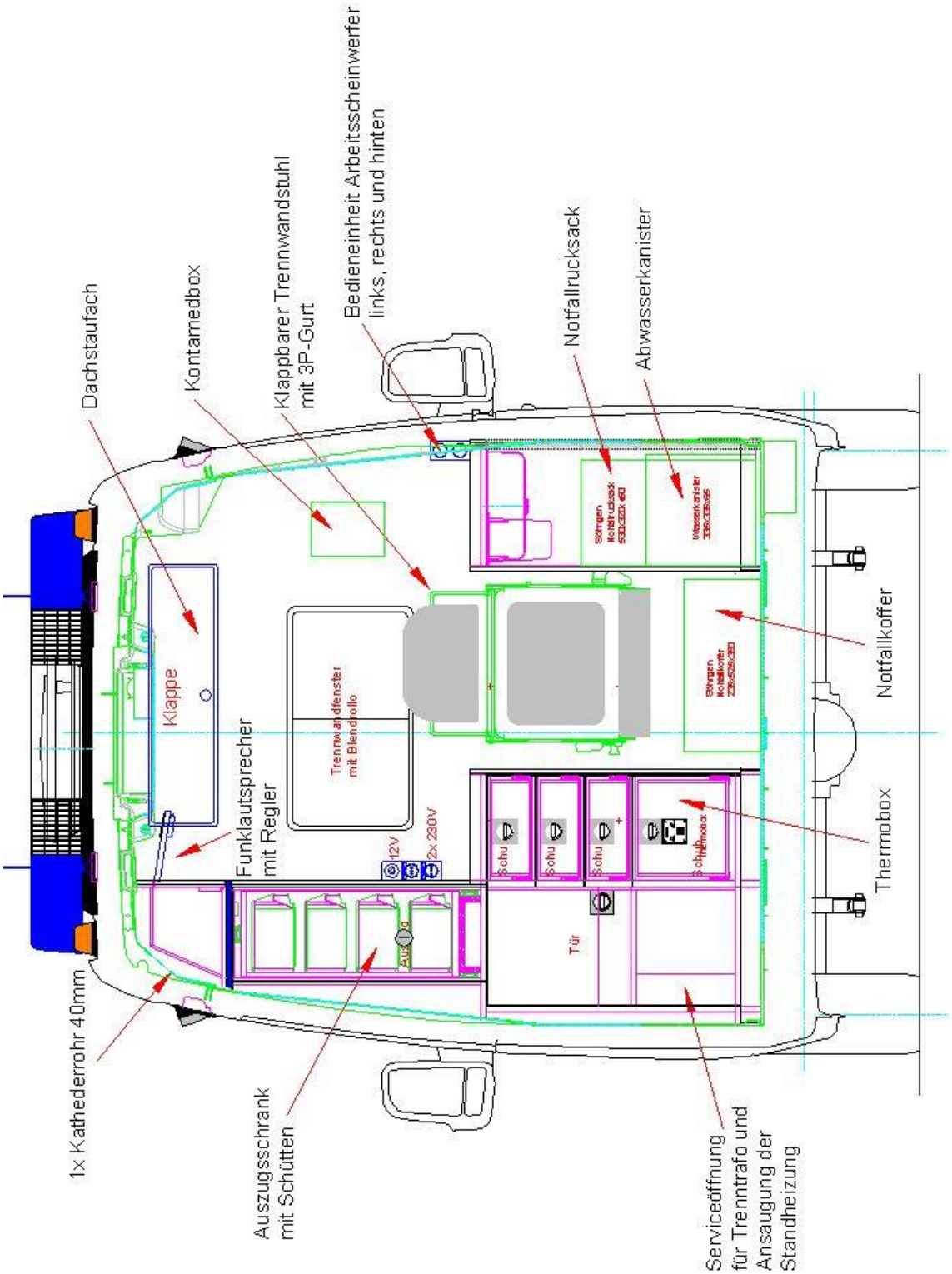
3.4.1 Linke Innenansicht



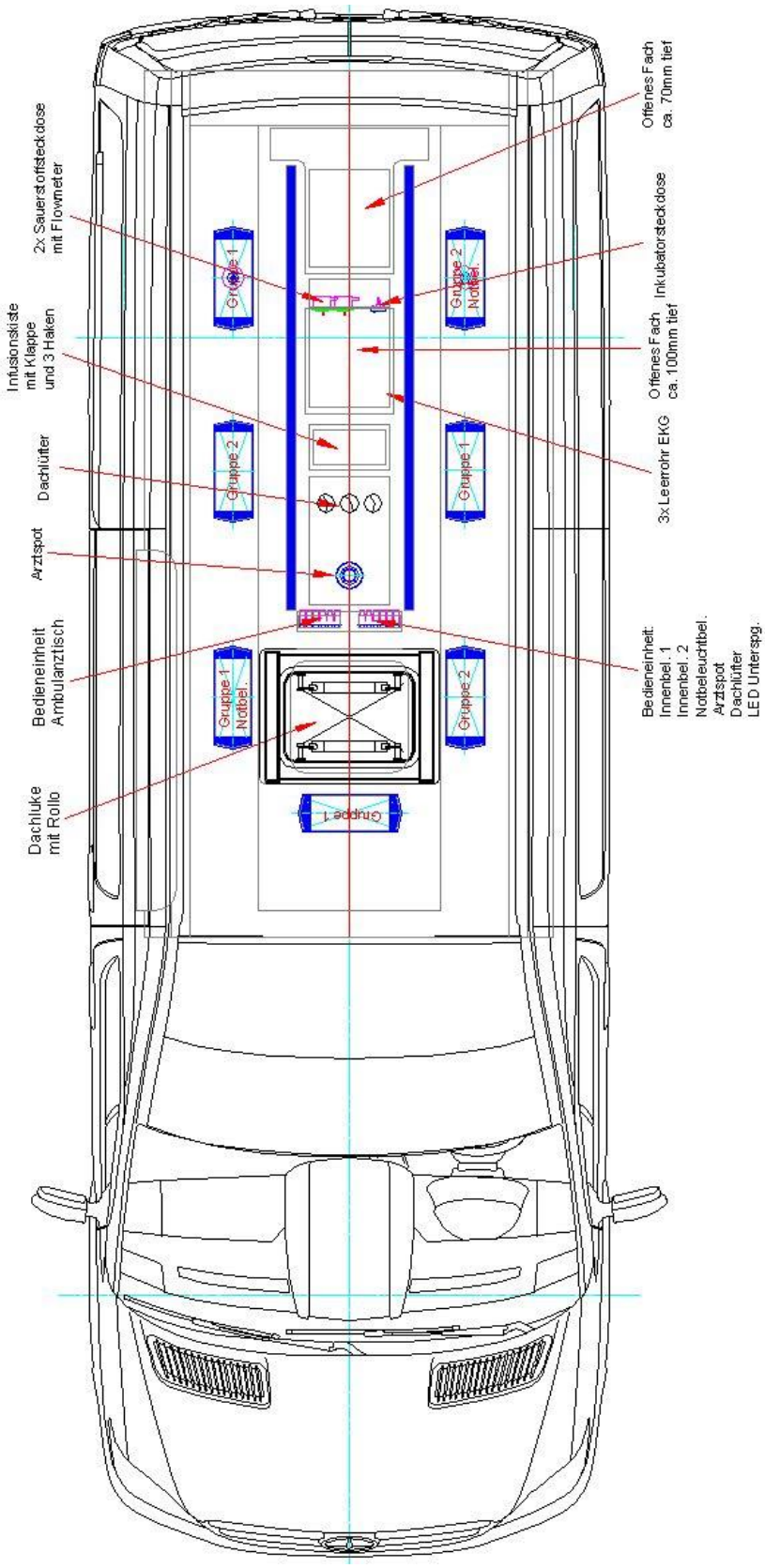
3.4.2 Rechte Innenansicht



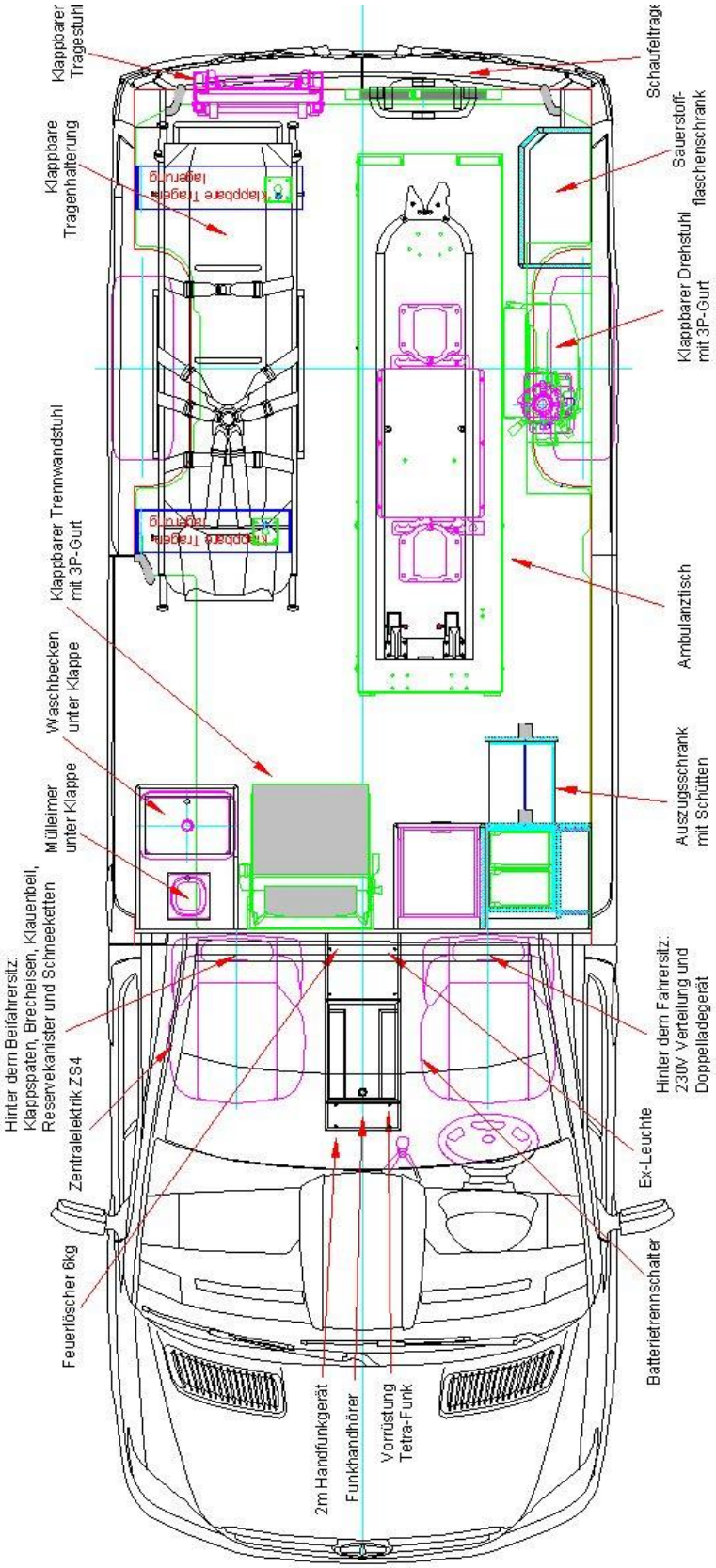
3.4.3 Stirnwandansicht



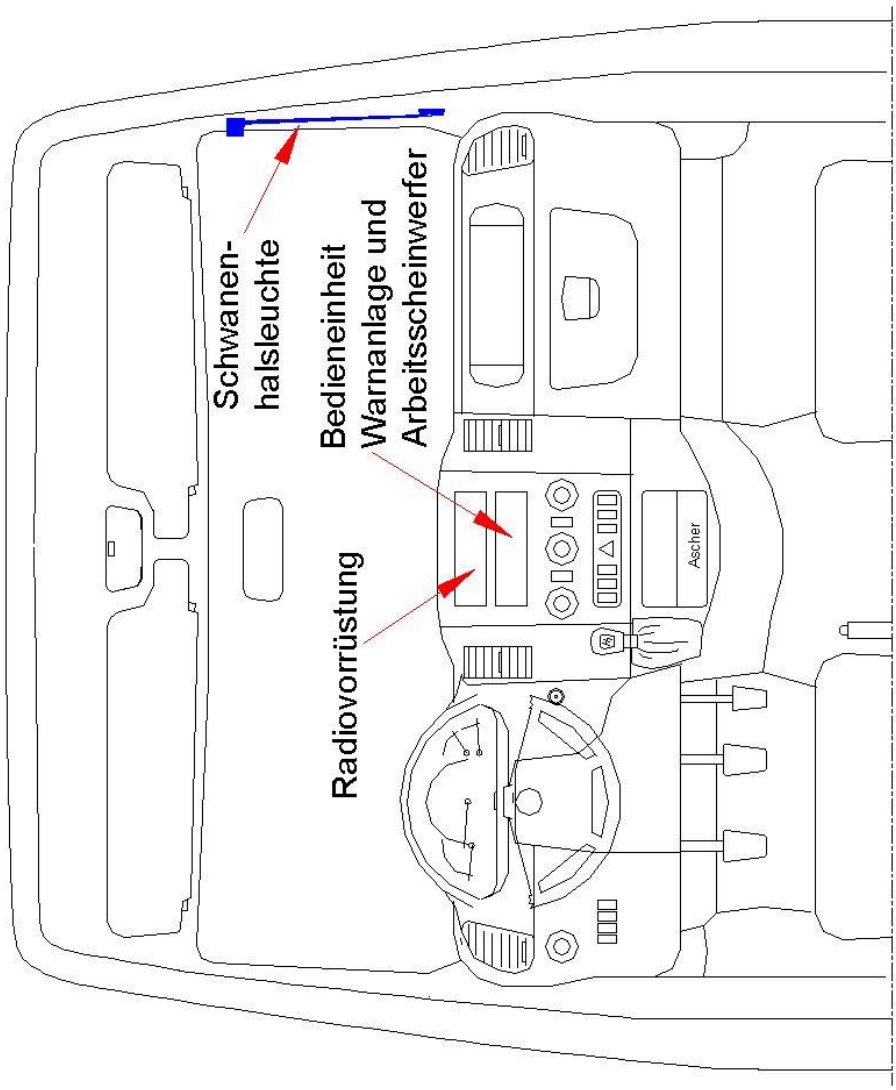
3.4.4 Deckenansicht



3.4.5 Bodenansicht



3.4.6 Armaturenbrett



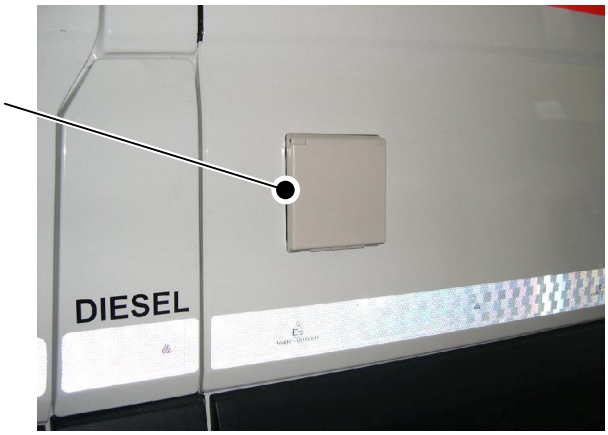
4. Beschreibung und Bedienung der Ausrüstung

4.1 Stromversorgung

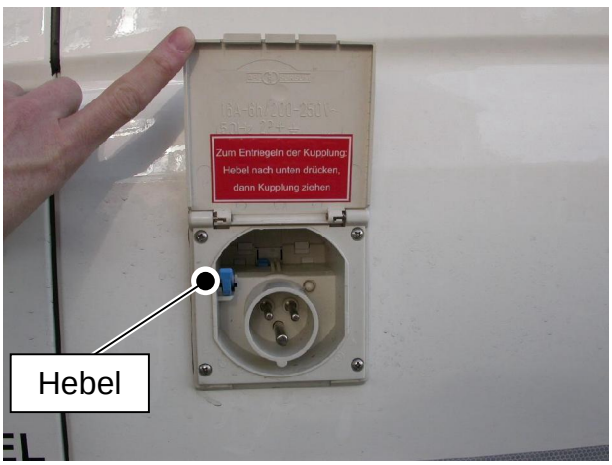
Die 12V Stromversorgung des KTW erfolgt über die Fahrzeugbatterie (versenkt im Boden vor dem Fahrersitz) sowie eine im Motorraum eingebaute Zusatzbatterie mit Trennrelais. Das Trennrelais koppelt die beiden Batterie nur, wenn der Fahrzeugmotor gestartet ist. Ansonsten sind die beiden Batterie nicht miteinander verbunden.
Zusätzlich lässt sich das Fahrzeug im stationären Einsatz mit 230V versorgen, um die beiden Fahrzeugbatterien und die Medizintechnik zu laden. Um alle 230V Verbraucher im Fahrzeug mit ausreichend Strom zu versorgen, muss die Speisesteckdose mindestens 6A liefern. Durch den im Fahrzeug verbauten Trenntrafo braucht die Speisesteckdose nicht mit einer Schutzeinrichtung (FI) ausgerüstet sein.

4.1.1 230V Außeneinspeisesteckdose

Die Versorgung des Fahrzeuges mit 230V erfolgt über die Außeneinspeisesteckdose auf der linken Fahrzeugseite hinter der Fahrertür. Zum Anschluss kann die dem Fahrzeug beigelegte Leitung verwendet werden (siehe 4.4.10).



Achtung! Vor dem Herausziehen der Kupplung der Einspeiseleitung ist der Hinweis (Zum Entriegeln der Kopplung: Hebel nach unten drücken, dann Kupplung ziehen) im Deckel zu beachten.



Sobald die Einspeiseleitung in die Außeneinspeisesteckdose eingesteckt wird, wird eine Startsperre für den Fahrzeugmotor aktiviert. Die Aktivierung der Startsperre wird signalisiert durch einen dauerhaften Summton, sobald der Zündschlüssel in der Stellung „Zündung“ gedreht wird.

Hinweis Wird die Einspeiseleitung bei gestartetem Fahrzeugmotor eingesteckt wird der Motor nicht abgeschaltet.

4.1.2 230V Verteilung

Die 230V Verteilung befindet sich hinter dem Fahrersitz.

Der Zentralerdungspunkt befindet sich ebenfalls hinter dem Fahrersitz.

Der Sicherungsautomat C1 sichert die Eingangsseite des Trenntrafos mit 6A ab.

Der Sicherungsautomat C2 sichert die Ausgangsseite des Trenntrafo mit 6A ab.
Der Motorschutzschalter Q1 schützt den Trenntrafo vor Überlast.
Der Schutzschalter sichert das Netz im Fahrzeug gegen Fehlerströme größer 30mA und die Sicherungsautomaten C3 (4A) und C4 (2A) gegen Überlast bzw. Kurzschluss.

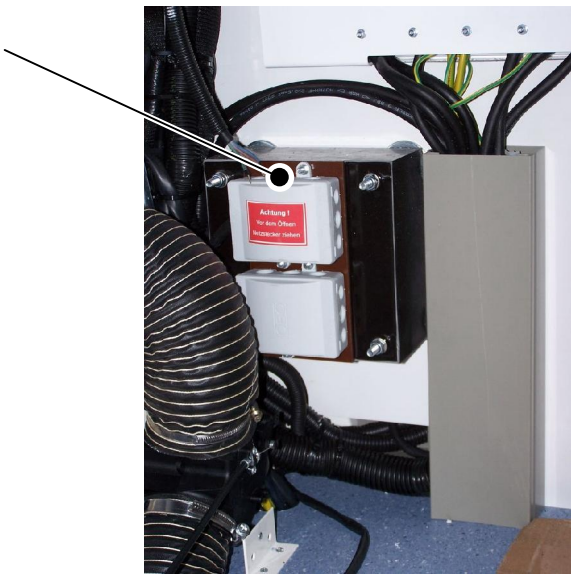
Warnung vor elektrischer Spannung
Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden.

Achtung! Die elektrische Anlage ist alle 6 Monate gemäß BGV A3 auf ordnungsgemäßen Zustand durch eine Elektrofachkraft zu prüfen.

4.1.3 Trenntrafo

Der Trenntrafo befindet sich hinter einer entnehmbaren Abdeckung im Trennwandschrank unten links im Patientenraum.

Trenntrafo



Warnung vor elektrischer Spannung
Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden.

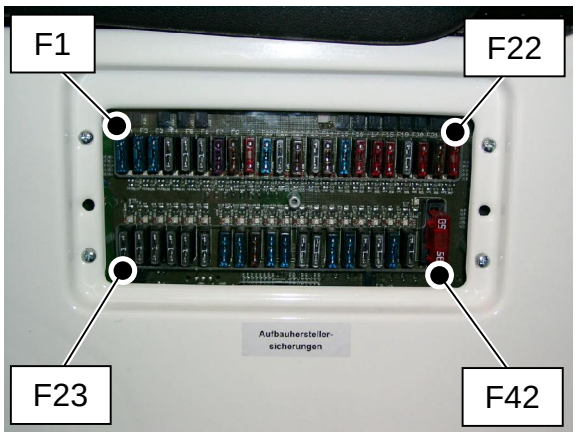
4.1.3 12V Verteilung

Die Sicherungen für die zusätzlichen Verbraucher befinden sich in den Sitzkästen des Fahrers und des Beifahrers.

4.1.3.1 Sicherungen Beifahrersitzkiste

Die Sicherungen für die zusätzlich angeschlossenen Verbraucher befinden sich hinter der Abdeckung an der rechten Seite des Sitzkastens für den Beifahrer.

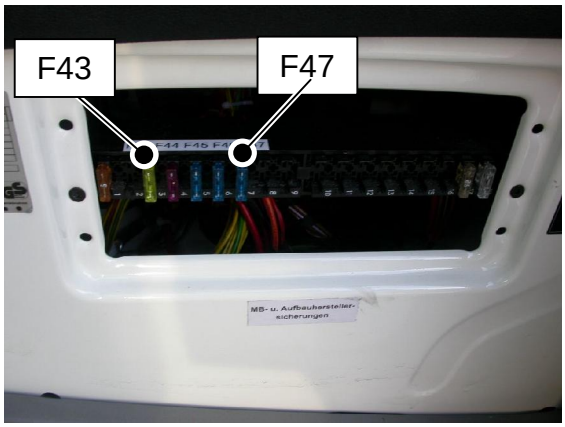
Auf dem Sicherungsträger befindet sich zusätzlich neben jeder Sicherung eine rote LED, die aufleuchtet sobald eine Sicherung defekt ist.



Die Sicherungsbelegung befindet sich innen auf der Rückseite der grauen Abdeckung.

4.1.3.2 Sicherungen Fahrersitzkiste

Die Sicherungen für die zusätzlich angeschlossenen Verbraucher befinden sich hinter der Abdeckung an der linken Seite des Sitzkastens für den Fahrer.



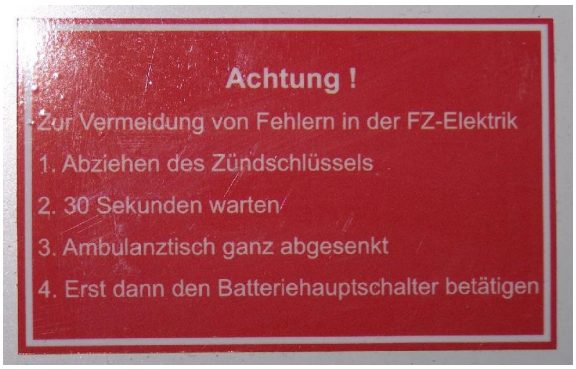
Die Sicherungsbelegung befindet sich innen auf der Rückseite der grauen Abdeckung.

4.1.4 Batteriehauptschalter

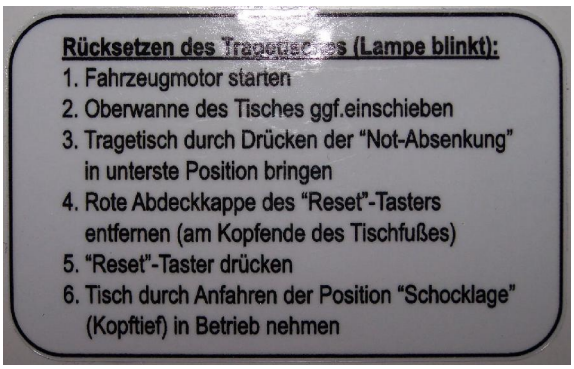
An der Seite zum Handbremsgriff des Sitzkastens für den Fahrer ist ein 2-poliger Batteriehauptschalter montiert. Der Hauptschalter dient zum Abschalten der Fahrzeugbatterie **und** der Zusatzbatterie.

Batterietrennschalter waagerecht:
Stromversorgung eingeschaltet
Batterietrennschalter senkrecht:
Stromversorgung ausgeschaltet

Achtung! Der Batterietrennschalter darf nur bei ausgeschaltetem Motor betätigt werden. Auf dem Deckel der Mittelkonsole befindet sich ein rotes Hinweisschild auf dem die Vorgehensweise erläutert ist.


Achtung !
Zur Vermeidung von Fehlern in der FZ-Elektrik
1. Abziehen des Zündschlüssels
2. 30 Sekunden warten
3. Ambulanztisch ganz abgesenkt
4. Erst dann den Batteriehauptschalter betätigen

Hinweis Sollte der Batterietrennschalter betätigt worden sein ohne den Punkt 4 (Ambulanztisch ganz abgesenkt) beachtet zu haben, so befindet sich am Trennwandschrank oben links eine Kurzanleitung um den Ambulanztisch zu reseten (siehe hierzu auch „Bedienungsanleitung Ambulanztisch“ im Anhang).


Rücksetzen des Tragetisches (Lampe blinkt):
1. Fahrzeugmotor starten
2. Oberwanne des Tisches ggf.einschieben
3. Tragetisch durch Drücken der “Not-Absenkung” in unterste Position bringen
4. Rote Abdeckkappe des “Reset”-Tasters entfernen (am Kopfende des Tischfußes)
5. “Reset”-Taster drücken
6. Tisch durch Anfahren der Position “Schocklage” (Kopftief) in Betrieb nehmen

4.1.5 Batterieladegerät

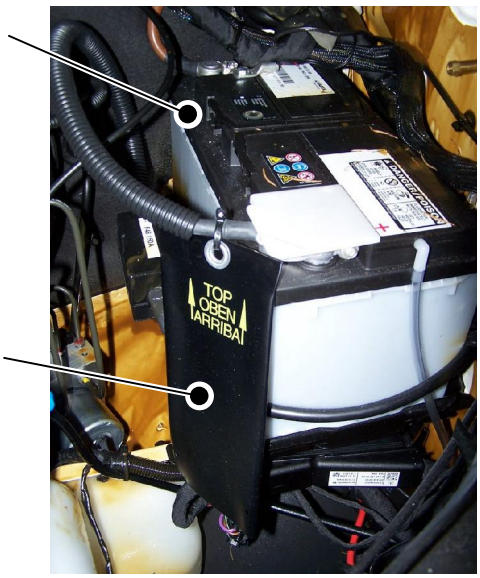
Das Ladegerät für die Fahrzeugbatterie und die Zusatzbatterie befindet sich hinter dem Fahrersitz. Beide Batterien werden unabhängig voneinander mit einem maximalen Ladestrom von 15A geladen.

Achtung! Die Belüftungsöffnungen des Ladegerät dürfen nicht verschlossen werden.

Hinweis Der Ladestrom und die Ladespannung des Batterieladegerät wird durch eine Regelung immer dem Ladezustand und der Temperatur der beiden Batterien angepasst. D.h. durch ein permanent laufendes Ladegerät kann es nicht zu einer Überladung der Batterien kommen.
Die Batterieladung durch das Ladegerät ist unabhängig ob der Batteriehauptschalter ein- / oder ausgeschaltet ist.
Für Details zum Ladegerät siehe beigefügte Bedienungsanleitung des Herstellers.

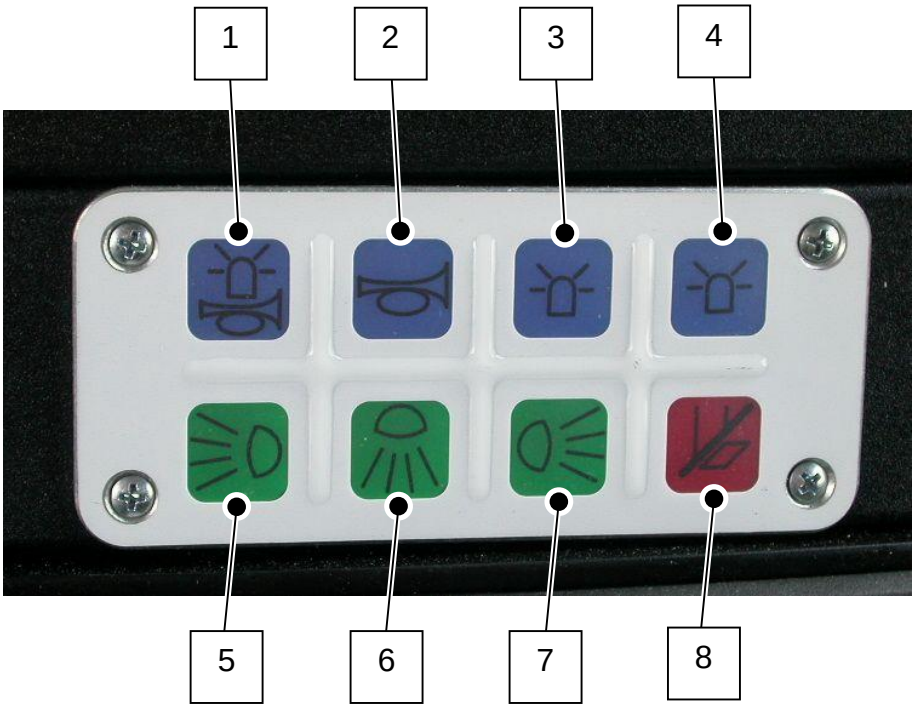
4.1.6 Zusatzbatterie im Motorraum

Die Zusatzbatterie befindet sich vorne links im Motorraum.



Am Pluspol befindet sich eine Schutztasche für den Pluspol. Dieser dient zur Isolierung des Pluspol, wenn die Zusatzbatterie z.B. für Servicezwecke demontiert werden muss.

4.1.7 Bedieneinheit Armaturenbrett

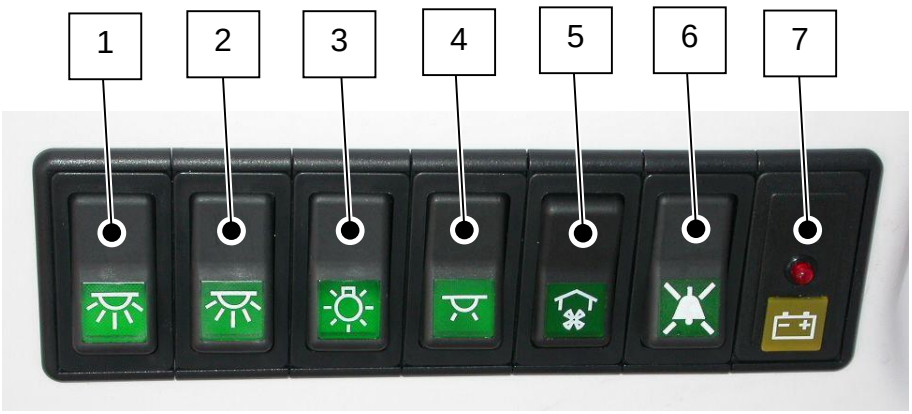


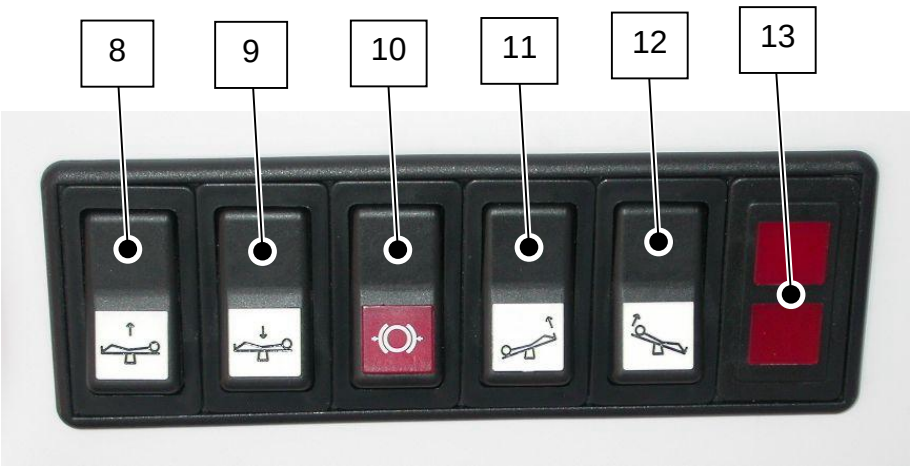
1 – Blaulicht ein/aus mit Freigabe des Hupkontakt und Signalschalter
2 – Signal ein/aus
3 – Kontrollleuchten für die Rundumkennleuchte links
4 – Kontrollleuchten für die Rundumkennleuchte rechts
5 – Arbeitsscheinwerfer links ein/aus mit Kontrollleuchte
6 – Arbeitsscheinwerfer hinten ein/aus mit Kontrollleuchte
7 – Arbeitsscheinwerfer rechts ein/aus mit Kontrollleuchte
8 – Kontrollleuchte Trittstufe

4.1.8 Bedieneinheit Patientenraum

4.1.8.1 Deckencenter

Die Bedieneinheit befindet sich an der Stirnseite des Deckencenter am Kopfende des Ambulanztisches.



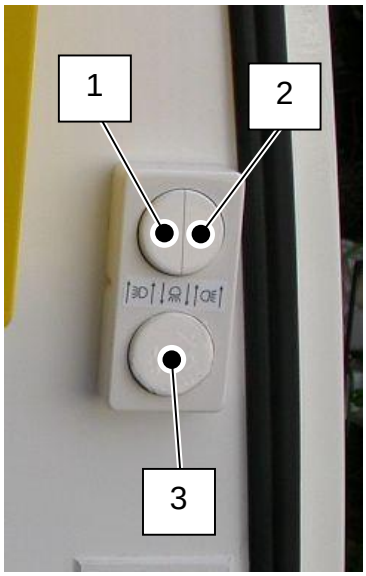


1 – Patientenraumbeleuchtung Gr. 1 ein/aus
2 – Patientenraumbeleuchtung Gr. 2 ein/aus
3 – Einstiegs- und Notbeleuchtung ein/aus
4 – Arztspot ein/aus
5 – Dachlüfter entlüften/aus/belüften
6 – Summer ein
7 – Kontrolle Unterspannung Zusatzbatterie

8 – Ambulanztisch heben
9 – Ambulanztisch senken
10 – Ambulanztisch blocken ein/aus (Schwingfunktion deaktivieren)
11 – Ambulanztisch Kopftief (Schocklage)
12 – Ambulanztisch Kopfhoch (Antischocklage)
13 – Kontrolle Ambulanztisch blocken

4.1.8.2 Schiebetür

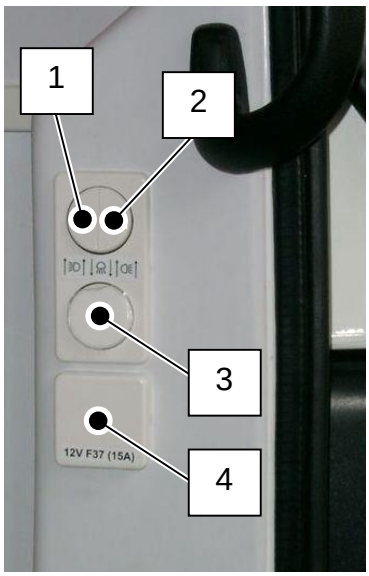
Die Bedieneinheit befindet sich an der Trennwand zwischen Patientenraum und Fahrerhaus auf der Patientenraumseite im Bereich der Schiebetür.



1 – Arbeitsscheinwerfer links ein/aus
2 – Arbeitsscheinwerfer rechts ein/aus
3 – Arbeitsscheinwerfer hinten ein/aus

4.1.8.3 Hecktür

Die Bedieneinheit befindet sich am D-Holm auf der rechten Patientenraumseite im Bereich der rechten Hecktür.

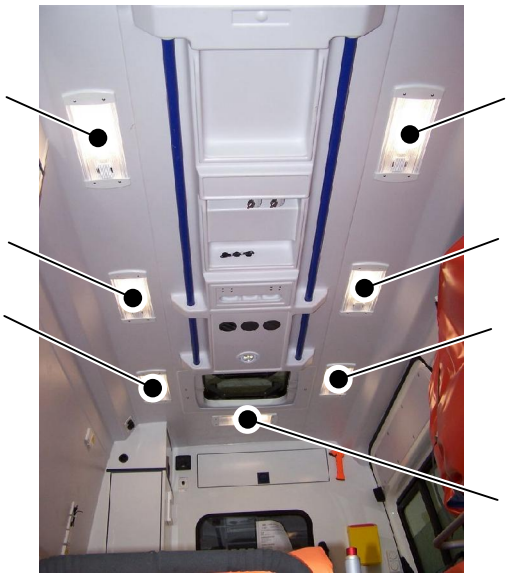


1 – Arbeitsscheinwerfer links ein/aus
2 – Arbeitsscheinwerfer rechts ein/aus
3 – Arbeitsscheinwerfer hinten ein/aus
4 – 12V Steckdose mit Klappdeckel

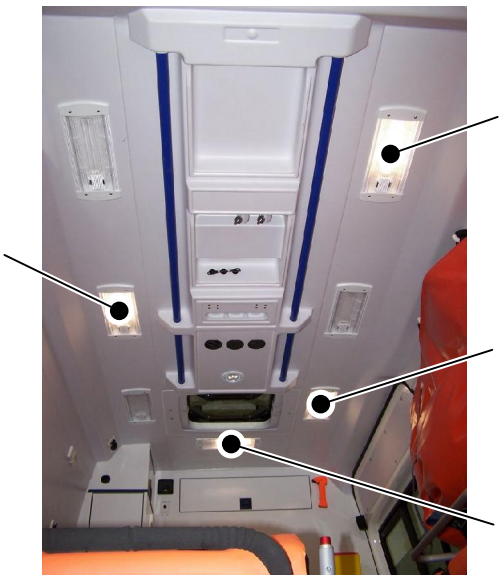
4.1.9 Beleuchtung

4.1.9.1 Patientenraumbeleuchtung

Der Patientenraum wird über sieben Deckenleuchten, die sich in zwei Gruppen schalten lassen, beleuchtet. Die Schaltposition befinden sich an der Bedieneinheit am Deckencenter (siehe 4.1.7.1).
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.



Lichtgruppe 1



Lichtgruppe 2

4.1.9.2 Einstiegs- und Notbeleuchtung

Zwei der Deckenleuchten sind als Einstiegs- und Notbeleuchtung geschaltet. D.h. diese werden beim Öffnen der Schiebe- oder Hecktür eingeschaltet und mit dem Schließen wieder ausgeschaltet. Zusätzlich lassen sich diese beiden Leuchten bei geschlossenen Türen über die Bedieneinheit am Deckencenter (siehe 4.1.7.1) ein bzw. ausschalten.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

Hinweis Das Ausschalten über die Bedieneinheit ist bei geöffneten Türen nicht möglich.

4.1.9.3 Arztspot

Im vorderen Bereich des Deckencenter im Kopfbereich befindet sich ein schwenkbarer Arztspot, zur punktuellen Beleuchtung des Behandlungsbereich am Patienten.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

4.1.9.4 Leseleuchte Fahrerhaus

Im Fahrerhaus befindet sich am A-Holm auf der Beifahrerseite eine Schwanenhalsleseleuchte für den Beifahrer. Durch den flexiblen Schwanenhals kann der Leuchtkopf individuell eingestellt werden.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

Achtung! Bei Nichtgebrauch die Leseleuchte in dem Halteclip fixieren, damit bei einem eventuellen Unfall der Beifahrer nicht durch die Leseleuchte verletzt wird.

Hinweis Die vom Fahrzeughersteller verbaute Leuchte im Fahrerhaushimmel wird über die Fahrzeugbatterie mit Spannung versorgt.

4.1.9.5 Arbeitsscheinwerfer

Zur Umfeldbeleuchtung des Fahrzeuges sind seitlich links, rechts und hinten jeweils ein Arbeitsscheinwerfer angebracht. Die Arbeitsscheinwerfer können über das Bedienteil Armaturenbrett (siehe 4.1.6), Schiebetür (siehe 4.1.7.2) und Hecktür (siehe 4.1.7.3) ein- und ausgeschaltet werden.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

Linke Fahrzeugseite

Rechte Fahrzeugseite

Fahrzeugheck

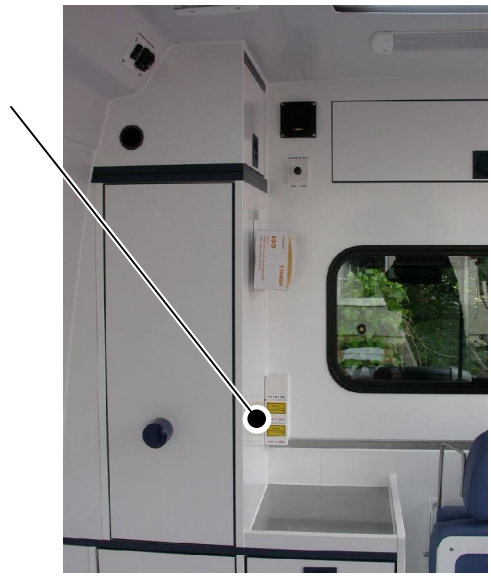
4.1.10 Steckdosen

Zur Versorgung zusätzlicher elektrischer Verbraucher befinden sich im Patientenraum und Fahrerhaus diverse 230V und 12V Steckdosen.

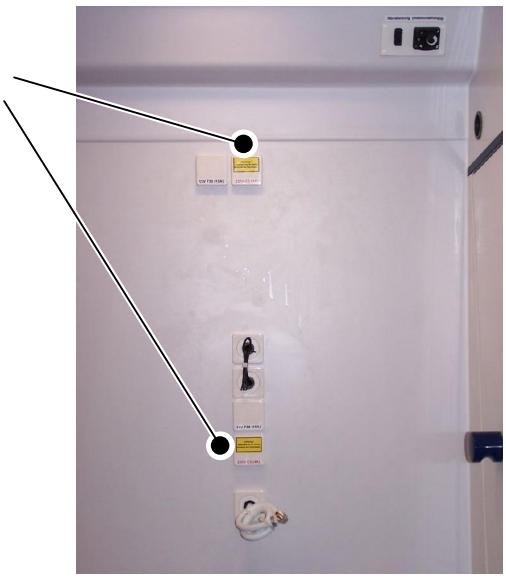
4.1.10.1 230V Steckdosen im Patientenraum

Im Patientenraum befinden sich insgesamt vier 230V Steckdosen die über die Außeneinspeisesteckdose versorgt werden.

Zwei Steckdosen befinden sich an der Trennwand über der Arbeitsfläche neben dem Auszugsschrank.



Zwei Steckdosen befinden sich an der linken Seitenwand vor dem Auszugsschrank.



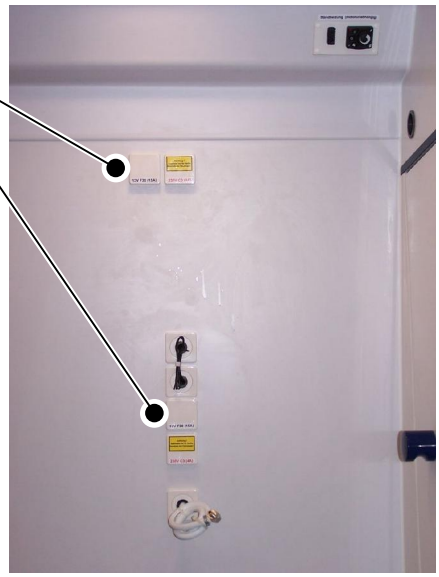
Achtung! Die Steckdosen dürfen nur verwendet werden zum Betrieb elektrischer Geräte im Fahrzeug. Bei Verwendung außerhalb des Fahrzeuges ist eine Absicherung durch den Fehlerstromschutzschalter nicht mehr gegeben.

4.1.10.2 12V Steckdosen im Patientenraum

Im Patientenraum befinden sich insgesamt fünf 12V Steckdosen die von der Zusatzbatterie versorgt werden.

Eine Steckdose befindet sich an der Trennwand über der Arbeitsfläche neben dem Auszugsschrank.

Zwei Steckdosen befinden sich an der linken Seitenwand vor dem Auszugsschrank.



Hinweis Diese beiden Steckdosen werden nur mit Spannung versorgt, wenn der Motor vom Fahrzeug gestartet ist oder die 230V Außeneinspeisung eingesteckt ist und das Batterieladegerät läuft.

Eine Steckdose befindet sich in dem vorderen offenen Fach im Deckencenter. Diese Steckdose ist zusätzlich mit einer grünen Kontrollleuchte als Funktionskontrolle (Inkubatorsteckdose) ausgestattet.

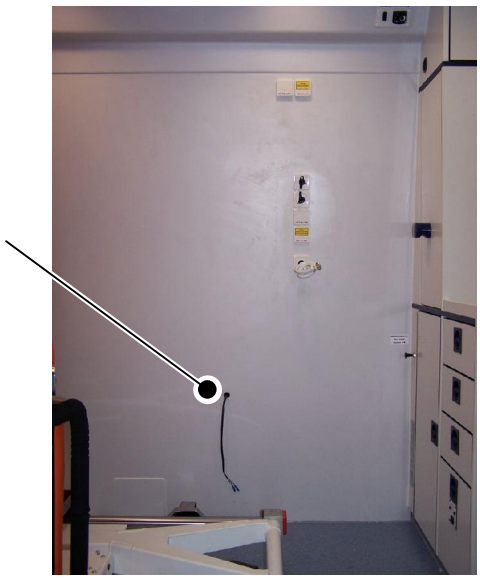
Eine Steckdose befindet sich am D-Holm auf der rechten Seite.

4.1.10.3 12V Steckdosen im Fahrerhaus

Eine Steckdose befindet sich an der Stirnseite von der Mittelkonsole im Fahrerhaus unterhalb der Ladehalterung für das 2m Handfunkgerät.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

4.1.10.4 12V Spannungsvorrüstung im Patientenraum

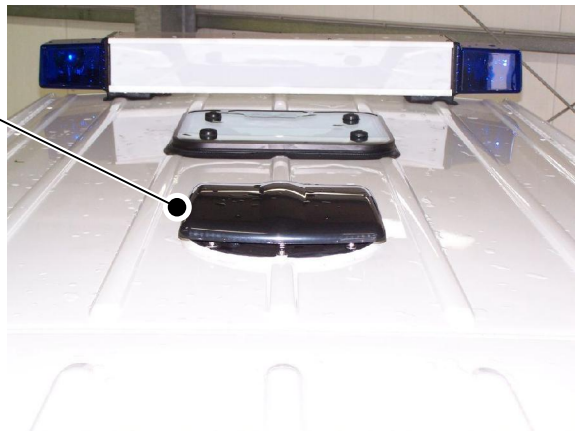
Im Patientenraum befindet sich an der linken Seitenwand im unteren Bereich zwischen Auszugsschrank und Betreuerstuhl eine 12V Spannungsvorrüstung. Diese dient als Vorrüstung für eine Ladehalterung einer mobilen Absaugpumpe.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.



Hinweis Diese 12V Spannungsvorrüstung wird nur mit Spannung versorgt, wenn der Motor vom Fahrzeug gestartet ist oder die 230V Außeneinspeisung eingesteckt ist und das Batterieladegerät läuft.

4.1.11 Be- und Entlüften

Zum Be- und Entlüften des Patientenraumes ist auf dem Fahrzeug ein Lüfter montiert. Die Bedienung erfolgt über das Bedienteil am Deckencenter (siehe 4.1.7.1).
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.



Achtung! Bei der Reinigung des Fahrzeugdach den Wasserstrahl nicht direkt unter die Dachlüfterhaube richten, weil ansonsten dadurch Wasser in den Innenraum gelangen kann.

Der Luftstrom lässt sich über die drei Düsen im mittleren Bereich des Deckencenter regulieren.

Die Düsen können einzeln geschlossen und geöffnet werden und um 360° gedreht werden.

4.1.12 Summer

In der Bedieneinheit im Deckencenter (siehe 4.1.7.1) befindet sich ein Taster zur Aktivierung eines Summers im Fahrerhaus. Dieser dient zur Information des Fahrers im Gefahrfall.

4.1.13 Unterspannungsanzeige Zusatzbatterie

In der Bedieneinheit im Deckencenter (siehe 4.1.7.1) befindet sich eine rote Unterspannungsanzeige für die Zusatzbatterie. Diese Anzeige beginnt zu blinken bei einer Spannung kleiner 11,4 V.

Achtung! Bei blinken der Anzeige sind Maßnahmen zum Laden der Batterie einzuleiten. Entweder durch Starten des Fahrzeuges, damit die Batterie über die Lichtmaschine geladen wird oder durch Einspeisung über die 230V Außeneinspeisesteckdose, damit die Batterie über das Ladegerät geladen wird.

4.1.14 Funkanlage

Zur Kommunikation ist das Fahrzeug mit einem 4m Funkgerät, einem 2m Handfunkgerät und einer Tetra-Funkvorrüstung ausgestattet.

4.1.14.1 4m Funkanlage

Das 4m Funkhauptgerät ist links an der Stirnseite der Mittelkonsole montiert. Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

Der Handhörer ist im vorderen Bereich auf der Mittelkonsole montiert.

Die Antenne befindet sich auf der linken Seite auf dem Fahrzeugdach.

Hinweis Zur Abstimmung oder Demontage der Antenne muss die letzte Deckenleuchte auf der linken Seite demontiert werden.

Im Patientenraum an der Trennwand befindet sich ein Lautsprecher mit Regler zum Mithören des Funkverkehrs im Patientenraum.

4.1.14.2 2m Funkanlage

Das 2m Handfunkgerät ist rechts an der Stirnseite der Mittelkonsole montiert.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

Hinweis Die Ladung des Akku erfolgt nur, wenn der Motor vom Fahrzeug gestartet ist oder die 230V Außeneinspeisung eingesteckt ist und das Batterieladegerät läuft.

4.1.14.3 Tetra-Funkvorrüstung

Im vorderen Bereich der Mittelkonsole unterhalb der Abdeckung des Handhörer befindet sich für den Tetra-Funk eine Spannungs- und Antennenkabelvorrüstung.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Fahrzeugbatterie.

Die Antenne befindet sich auf der rechten Seite auf dem Fahrzeugdach.

Hinweis Zur Demontage der Antenne muss die letzte Deckenleuchte auf der rechten Seite demontiert werden.

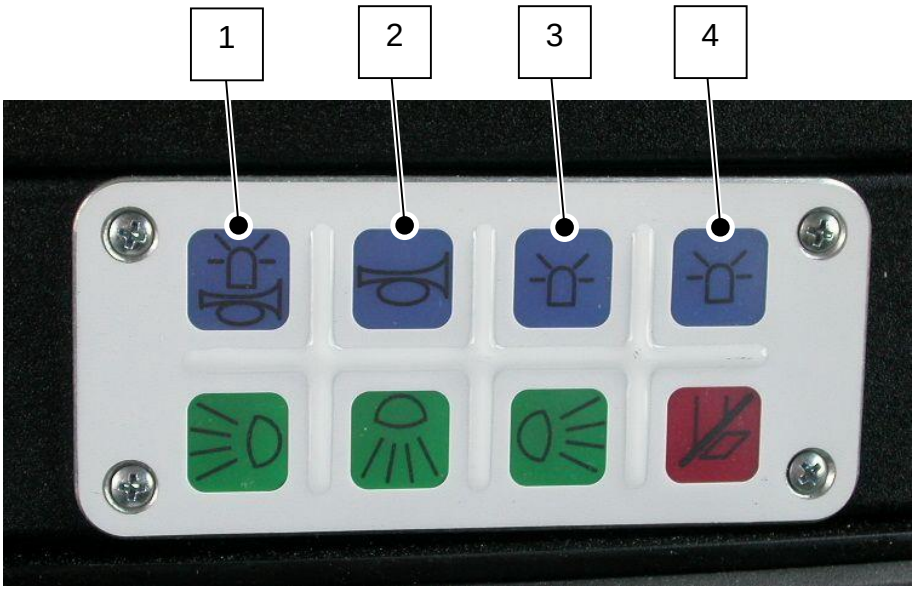
4.1.15 Autoradiovorrüstung

Zur späteren Montage eines Autoradios ist das Fahrzeug mit einer Autoradiovorrüstung ausgestattet. Die Vorrüstung umfasst eine Antenne, Lautsprecher und einen ISO-Anschlußstecker im oberen DIN-Schacht im Armaturenbrett.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Fahrzeugbatterie.

4.2 Warn- und Signalanlage

Das Fahrzeug ist vorne auf dem Dach mit einer Sondersignalanlage mit zwei blauen Rundumkennleuchten und Lautsprechern ausgestattet.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

Die Bedienung der Warn- und Signalanlage erfolgt mit dem Bedienteil in der Mitte des Armaturenbrettes.



1. Blaulicht ein/aus mit Freigabe des Hupkontakt und Signalschalter (2)
Aktiviert bzw. deaktiviert die Rundumkennleuchten.

Hinweis Die Aktivierung der Signalabgabe über Hupkontakt oder den Signalschalter ist nur möglich, wenn die Zündung (Kl. 15) eingeschaltet ist.

2. Signal ein/aus
Aktivierung bzw. deaktiviert die Signalabgabe.

Hinweis Die Aktivierung der Signalabgabe erfolgt nur bei Zündung (Kl. 15) und wenn zuvor der Blaulichtschalter 1 aktiviert wurde. Die Signalabgabe wird automatisch deaktiviert sobald die Zündung (Kl. 15) oder der Blaulichtschalter 1 ausgeschaltet wird.

3. und 4. Kontrollleuchten für die Rundumkennleuchten
Die beiden Kontrolllampen signalisieren die Funktion der Rundumkennleuchten links und rechts.

Hinweis Die beiden Leuchtmittel werden aktiv überwacht und dadurch lässt sich ein etwaiger defekt erkennen.

Je nach Einsatz wird in die Mitte der Balkenanlage eine im Lieferumfang enthaltene Klebefolie mit dem Emblem der entsprechenden Hilfsorganisation aufgeklebt.

1 MHD

2 JUH

3 DRK

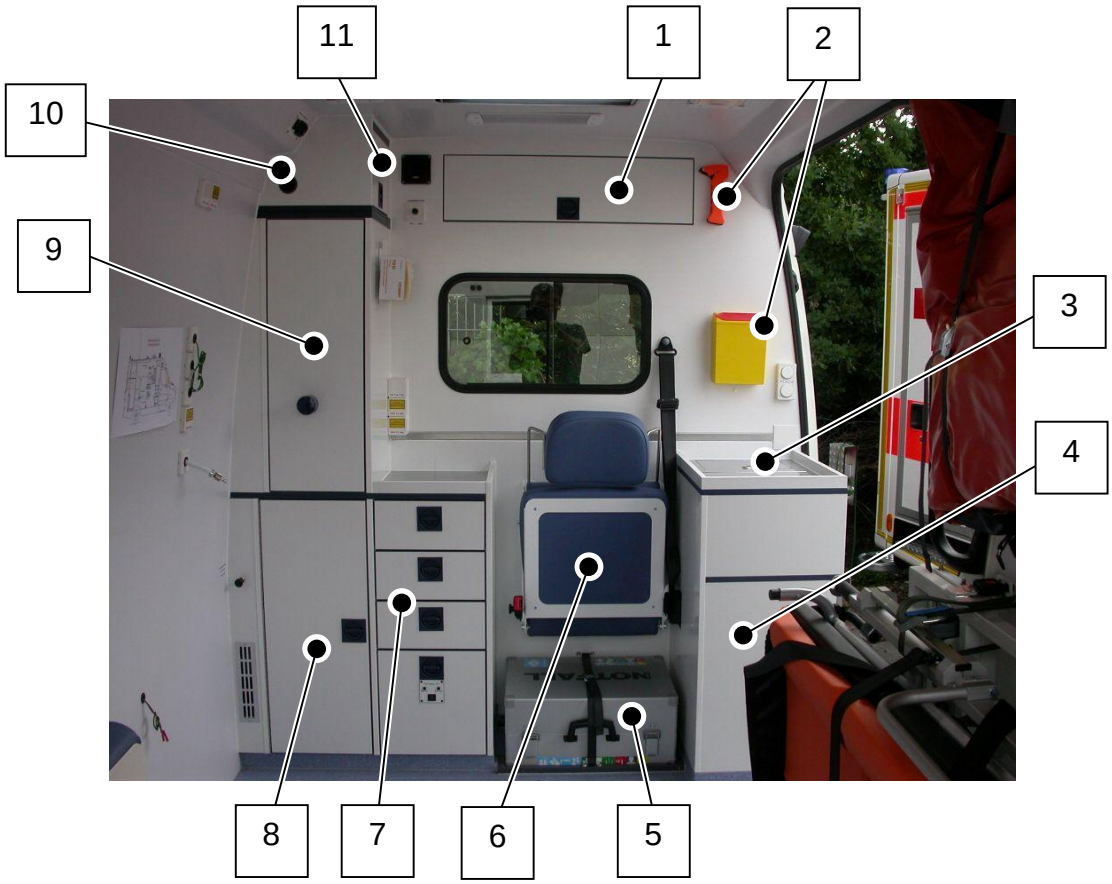
4 ASB

5 DLRG

4.3 Ausrüstung des Krankenraum

4.3.1 Trennwand / Trennwandschrank

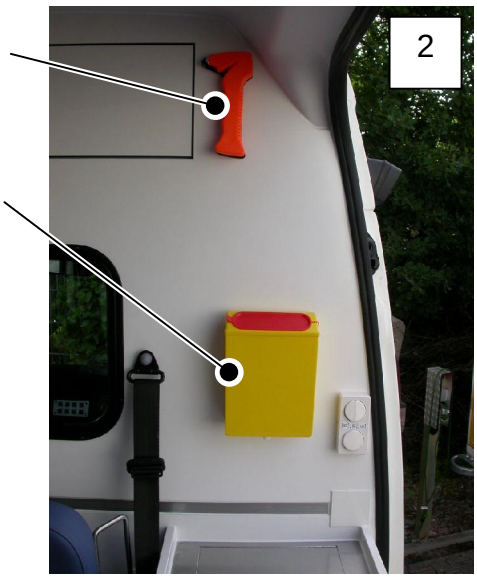
An der Trennwand befindet sich ein Schrank, Betreuerstuhl und ein Dachstaufach. Der Trennwandschrank dient zur Aufnahme der Medizin- und Sanitätsausstattung.



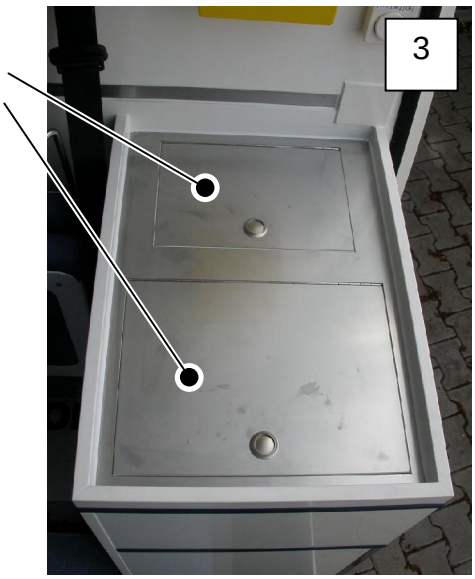
Das Dachstaufach dient zum verstauen der Wolldecken, des Bettzeuges und der Steckbecken.

An der Trennwand rechts oben befindet sich ein Nothammer mit Gurtschneider.

Über der Arbeitsfläche des Kofferschrank befindet sich eine Kontamed-Box.



In der Arbeitsfläche des Kofferschrank befinden sich zwei Klappen unter denen sich ein Mülleimer und ein Waschbecken befindet.



Mülleimer

Waschbecken

Der Abwasserkanister für das Waschbecken befindet sich im Kofferschrank (Siehe 4)

Der Kofferschrank dient zum verstauen des Notfallrucksack.

Außerdem befindet sich dort der Abwasserkanister vom Waschbecken.

Unter dem Kofferschrank in der Trittstufe ist der Unterlegkeil verlastet.

Unter dem Betreuerstuhl befindet sich eine Aufnahme für einen Söhngen Baby- / Kinder-Notfallkoffer.

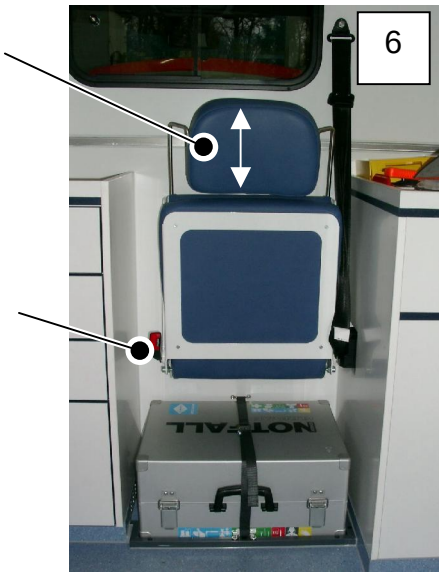
Der Koffer ist während der Fahrt immer mit dem Gurt zu sichern.

An der Trennwand befindet sich ein Betreuerstuhl mit 3-Punktgurt.

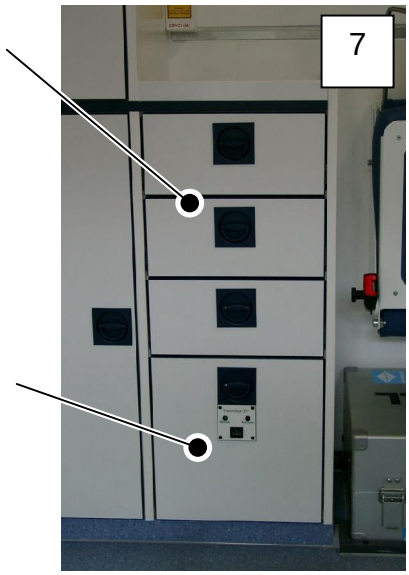
Wird der Stuhl während der Fahrt benutzt ist der 3-Punktgurt zu verwenden.

Die Kopfstütze des Betreuerstuhl lässt sich in der Höhe verstellen, durch ziehen oder drücken.

Die Sitzfläche des Betreuerstuhl lässt sich nach oben klappen. Dafür die Sitzfläche durch ziehen an dem schwarzen Knopf links am Gurtschloß entriegeln und gleichzeitig nach oben klappen bis der Knopf wieder einrastet. Zum Herunterklappen wieder den schwarzen Knopf entriegeln und gleichzeitig die Sitzfläche nach unten klappen bis der Knopf wieder einrastet.



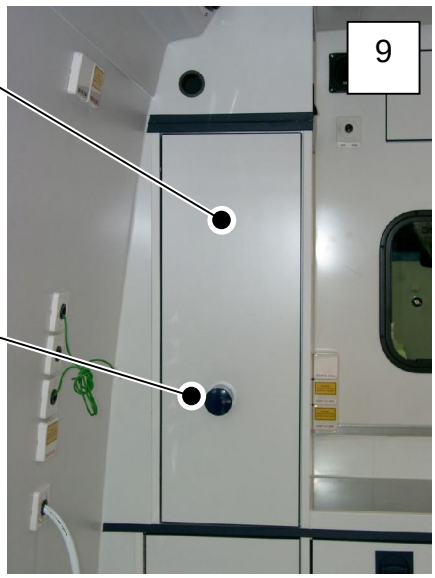
Der Schubladenblock dient zur Verstauung von Kleinteilen der medizinischen Ausrüstung, wie Blutdruckmessgerät, Pulsoxymeter, Thermometer, usw.
In der untersten Schublade befindet sich eine Wärmebox. Die Wärmebox verfügt über eine automatische Temperaturregelung. Die grüne Kontrollleuchte leuchtet sobald die Wärmebox eingeschaltet wird. Die rote Kontrollleuchte signalisiert das Aufheizen der Box, diese erlischt sobald die Temperatur erreicht ist. Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.



Neben dem Schubladenblock befindet sich ein weiter Schrank zum Unterbringen von größeren Teilen, wie Magenspülgarnitur, Urinflaschen, usw.

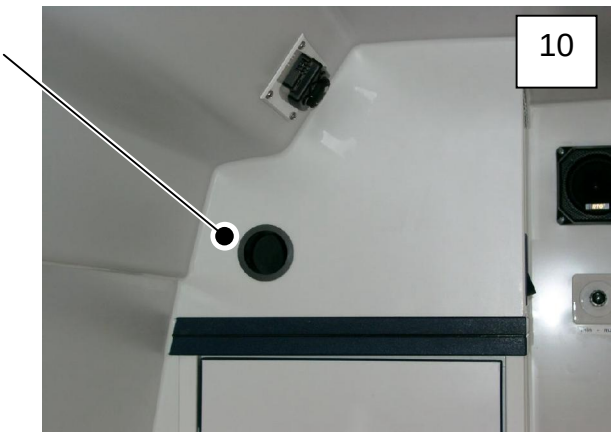
In dem Auszugschrank können Kleinmaterialien wie Pflaster, Verbände, usw. verstaut werden.

Der Auszugschrank lässt sich durch drehen des Griffes nach links und gleichzeitiges Ziehen herausziehen.
Im komplett herausgezogenen Zustand wird der Auszug ebenfalls verriegelt und muss erst durch drehen des Griffes nach links wieder entriegelt werden und gleichzeitig hinein geschoben werden.



Geöffneter Auszugschrank

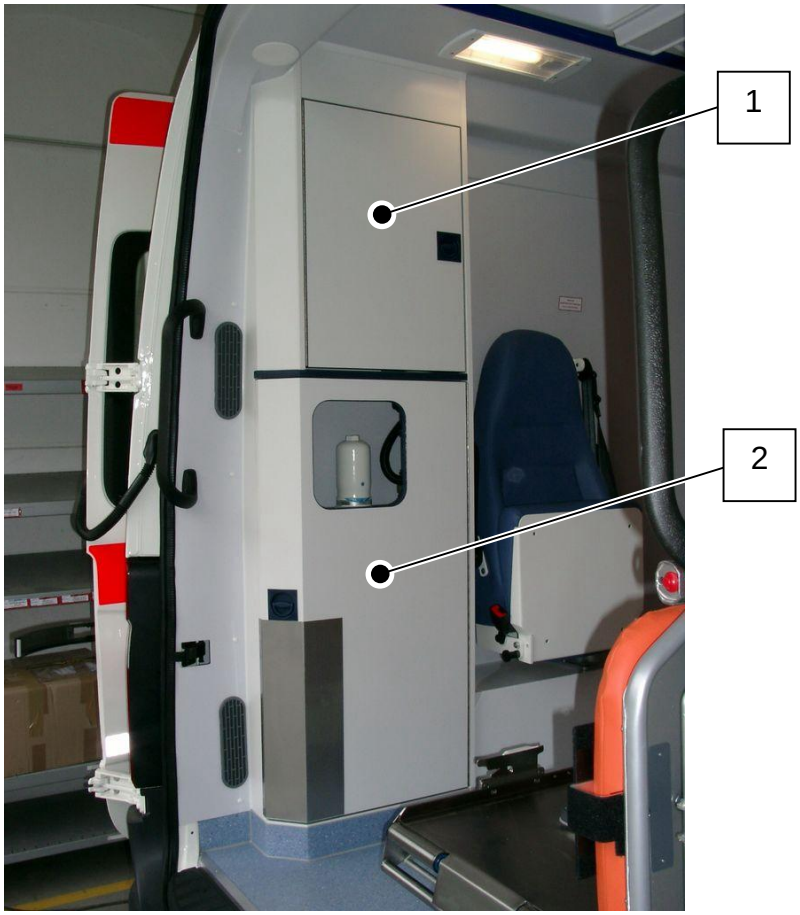
Über dem Auszugschrank befindet sich ein Rohr zur Aufnahme von Kathedern.



Seitlich über dem Auszugschrank befindet sich ein kleines Staufach, für die Verstauung z.B. der Brechbeutel und Nierenschalen.

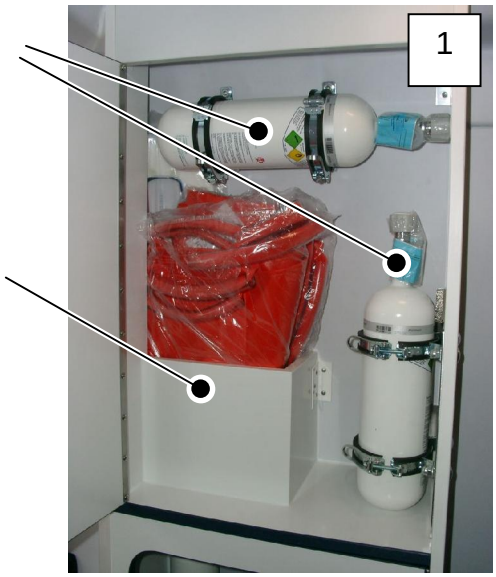
4.3.2 Sauerstoffschrank

An der linken Seite hinten im Patientenraum befindet sich ein Sauerstoffschrank zur Aufnahme der 10L- und 2L-Sauerstoffflaschen und weiterer medizintechnischer Ausrüstung.



Im oberen Teil des Schrankes befinden sich die beiden 2L-Sauerstoffflaschen.

Außerdem ein Fach zur Aufnahme des Rettungstuch und der Halskrausen.

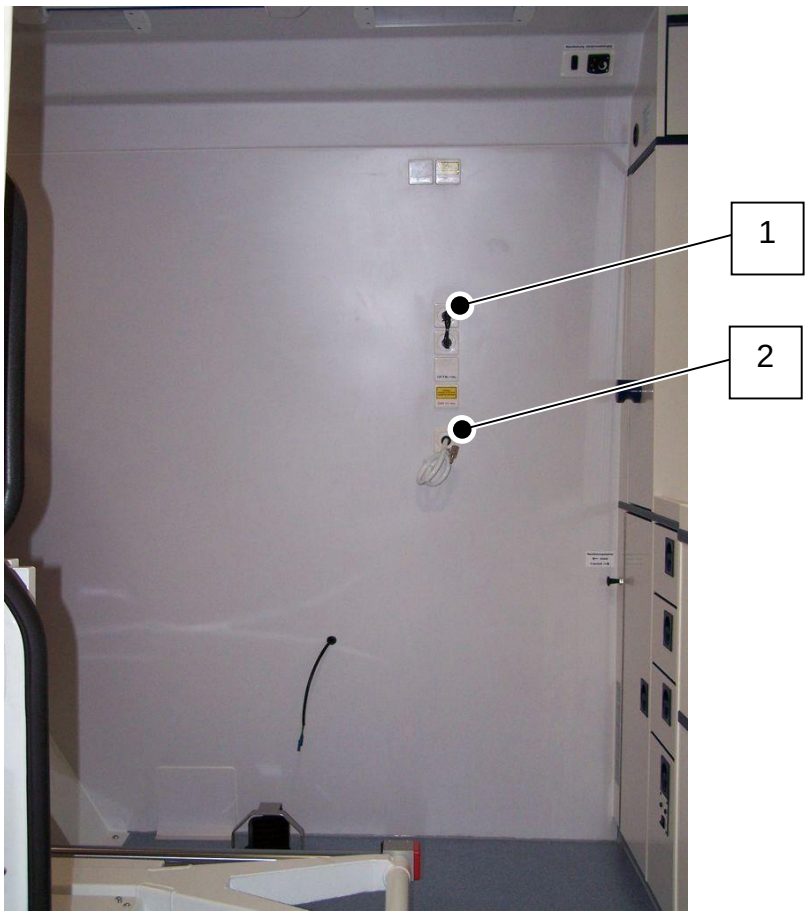


Im unteren Teil des Schrankes befinden sich die beiden 10L-Sauerstoffflaschen.

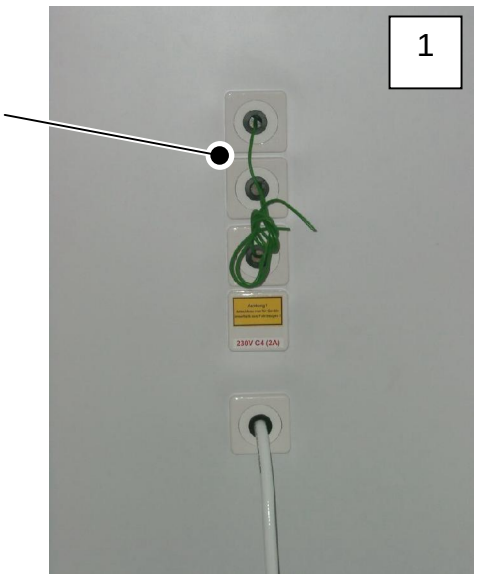
Außerdem die Pumpe für die Vakuummatratze.

4.3.3 Linke Seitenwand

An der linken Seitenwand befindet sich ein Sauerstoffanschluß, eine Vorrüstung für die EKG-Überleitkabel und unter der Verkleidung eine Verstärkung zur Montage der Medizintechnik.



Vor dem Auszugsschrank befinden sich drei Leerrohre mit Zugdraht als Vorrüstung für den Einzug von EKG-Überleitkabeln. Die Leerrohre enden im Deckencenter (siehe 4.3.5).

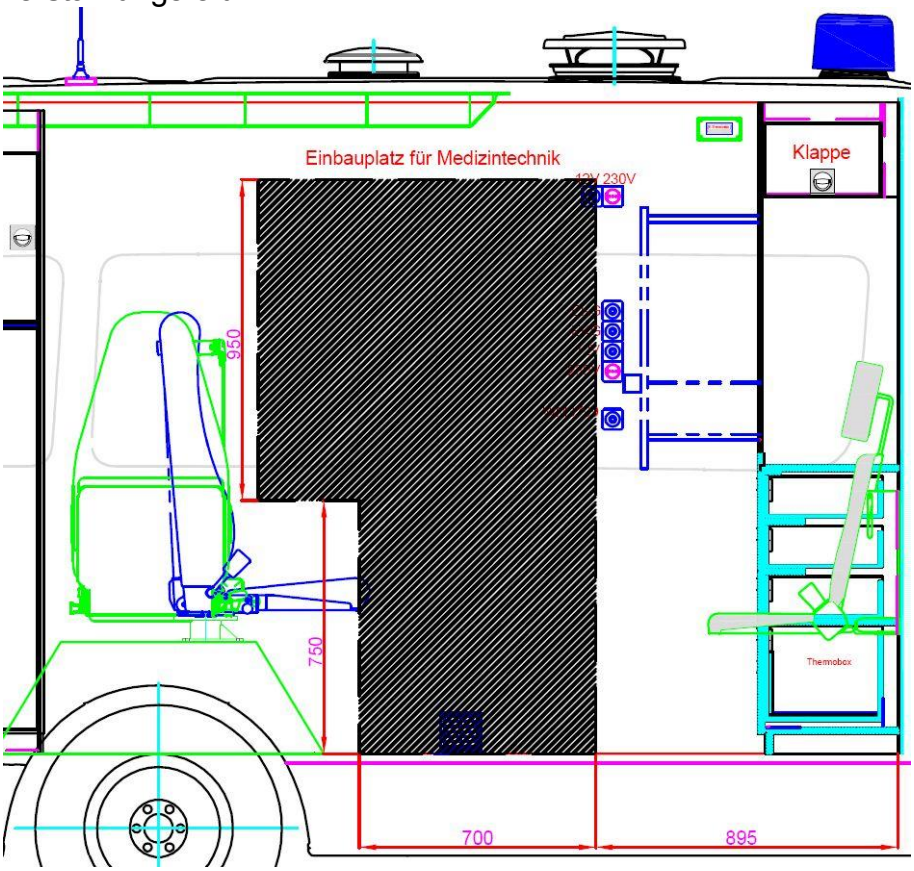


Vor dem Auszugsschrank im mittleren Bereich befindet sich ein Sauerstoffanschluss. Der Sauerstoff-anschluss ist eine Weinmann WM3799 Schnellkupplung, zum Anschluss an eine Beatmungsplatte.

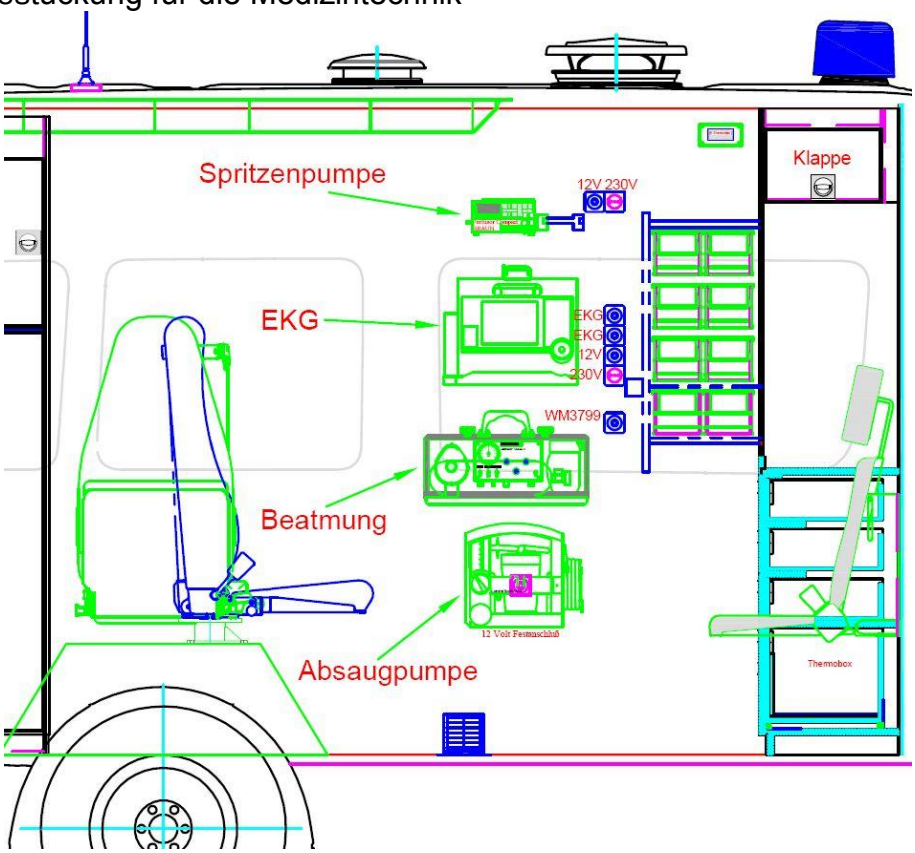
Weiterhin befindet sich unter der Verkleidung zwischen Trennwandschrank und Sauerstoffschrank ein Verstärkungsfeld aus 2mm Aluminium zur Montage der Medizintechnik (siehe Zeichnung nächste Seite).

Bei der Montage der Medizintechnik sind die vom jeweiligen Hersteller beigelegten Montageanweisungen zu beachten.
Die Servicepartner der Fa. WAS und BINZ (siehe 2.) sind in der Lage diese Montagearbeiten durchzuführen.

Definition Verstärkungsfeld



Beispiel Bestückung für die Medizintechnik

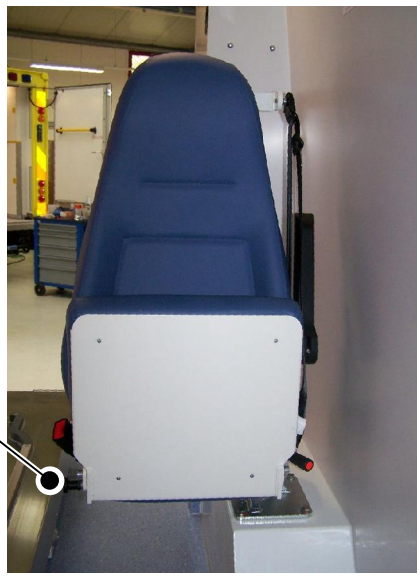


Auf dem linken Radkasten befindet sich ein Betreuerstuhl mit 3-Punktgurt.

Wird der Stuhl während der Fahrt benutzt ist der 3-Punktgurt zu verwenden und der Sitz in Fahrtrichtung zu drehen.

Die Sitzfläche ist hochklappbar.

Um die Sitzfläche hoch- oder runter zu klappen, den schwarzen Knopf ziehen und gleichzeitig die Sitzfläche hoch- oder runterklappen.



Der Betreuerstuhl ist um 90° drehbar.

Um die Sitzfläche zu drehen den schwarzen Hebel nach unten drücken gleichzeitig den Sitz drehen.

Am D-Holm auf der linken Seite befindet sich eine Warnleuchte und Warndreieck.

4.3.4 Rechte Seitenwand

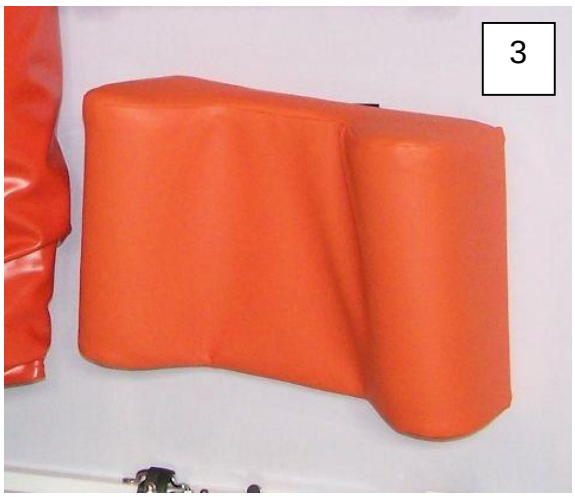
An der rechten Seitenwand befindet sich die Vakuummatratze, ein Verbandkasten und eine Fixierung für ein Muldenkissen der nicht benutzten Trage.

Vakuummatratze

Während der Fahrt muss die Vakuummatratze immer mit den beiden Gurten gesichert sein.

Verbandkastenr

In diesem Bereich kann das Muldenkissen der nicht benutzen Trage von dem Nottragengestell gelagert werden.



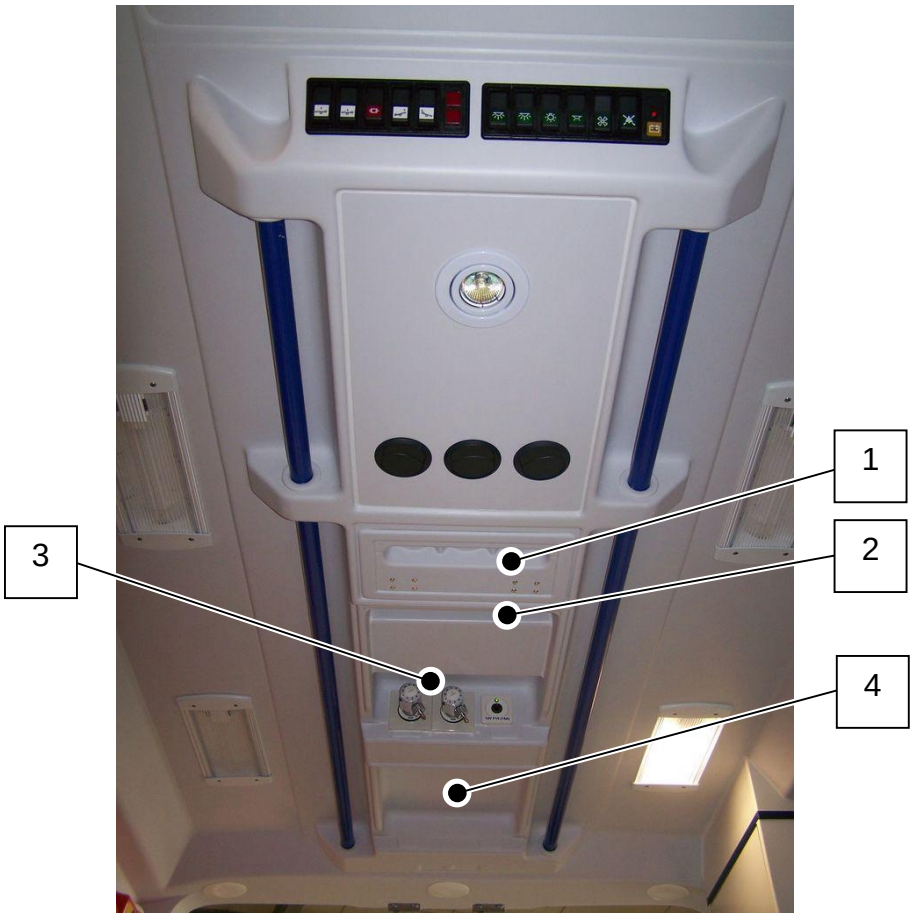
4.3.5 Decke / Deckencenter

In der Decke vor dem Deckencenter befindet sich eine aufstellbare Dachluke.

Als Blendschutz kann vor der Dachluke ein Rollo gezogen werden.

Als Insektenschutz kann vor der Dachluke ein Fliegengitter gezogen werden.

In dem Deckencenter befinden sich Aufnahmen für Infusionen, Sauerstoffsteckdosen und eine Vorrüstung für die EKG-Überleitkabel.

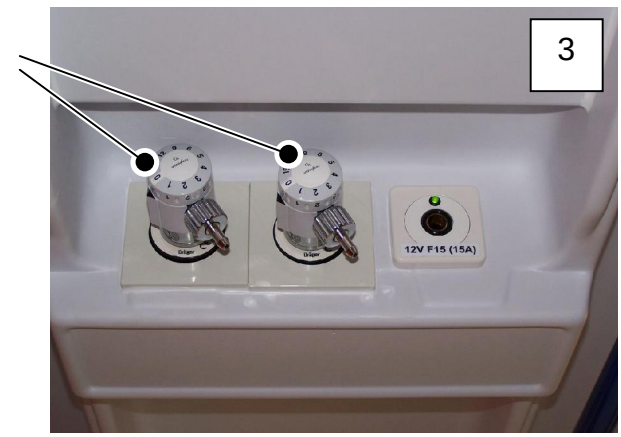


Unter der Infusionsklappe befinden sich drei Aufnahmen für Infusionsflaschen bzw. Beutel.

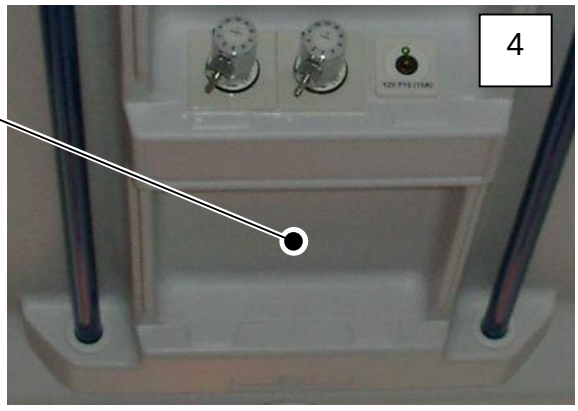
In dem vorderen offenen Fach befinden sich an der Vorderseite drei Leerrohre mit Zugdraht als Vorrüstung für den Einzug von EKG-Überleitkabeln. Die Leerrohre enden an der linken Seitenwand (siehe 4.3.3).

In dem vorderen offenen Fach befinden sich auf der Rückseite zwei Sauerstoffsteckdosen.

Die beiden Sauerstoffsteckdosen dienen zur Aufnahme der beiden Flowmeter zum beatmen des Patienten.

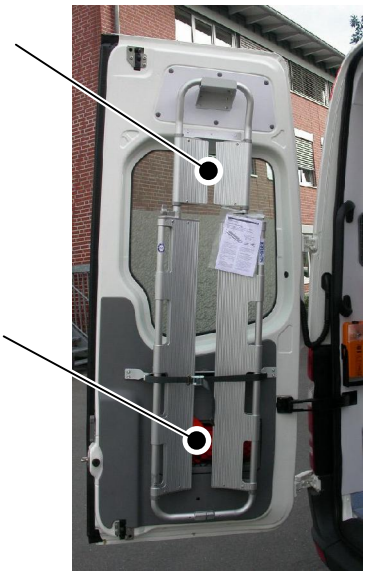


Das hintere offene Fach kann zur Montage weiter Medizintechnik genutzt werden. Unter der Verkleidung befindet sich dafür in diesem Fach eine 2mm dicke Aluminiumverstärkung.



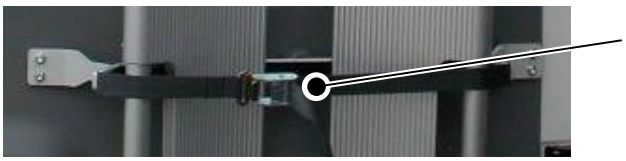
4.3.6 Linke Hecktür

Innen auf der linken Hecktür befindet sich die Schaufeltrage.



Die Kopffixierung für die Schaufeltrage befindet sich in den Netzen im unteren Bereich der linken und rechten Hecktür (siehe auch 4.3.7).

Während der Fahrt muss die Schaufeltrage immer mit dem Gurt gesichert sein.

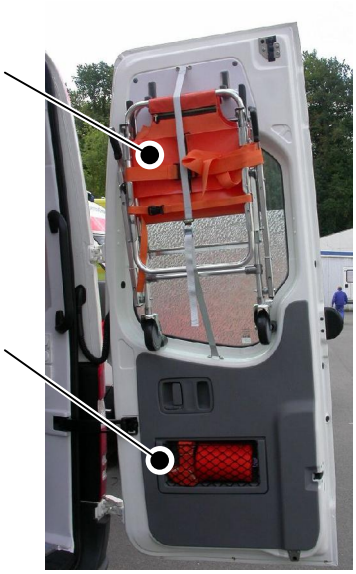


Die Schaufeltrage immer mit dem Rückteil zur Fahrzeugtür hin verlasten, ansonsten ist die Überschlagsicherung der Halterung nicht in Funktion.

4.3.7 Rechte Hecktür

Innen auf der rechten Hecktür befindet sich der klappbare Tragestuhl.

Im Netz unten in der Tür befindet sich ein Teil der Kopffixierung für die Schaufeltrage (siehe auch 4.3.6).



Während der Fahrt muss der Tragestuhl immer mit dem Gurt gesichert sein.

4.3.8 Standheizung

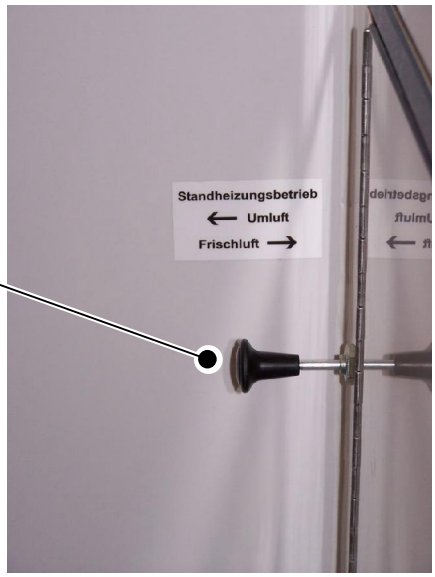
Der Patientenraum ist mit einer Luftstandheizung ausgestattet. Das Heizgerät ist unter der linken Fahrzeugseite verbaut. Die Bedienung erfolgt über ein Bedienteil im Patientenraum. Die Luftstandheizung verfügt wahlweise über einen Umluft- oder Frischluftbetrieb. Die Spannungsversorgung erfolgt über die Zusatzbatterie.

Das Bedienteil befindet sich auf der linken Seite direkt vor dem Trennwandschrank.
Die Details zur Bedienung der Heizung befinden sich im Ordner mit den Einzelbedienungsanleitungen.

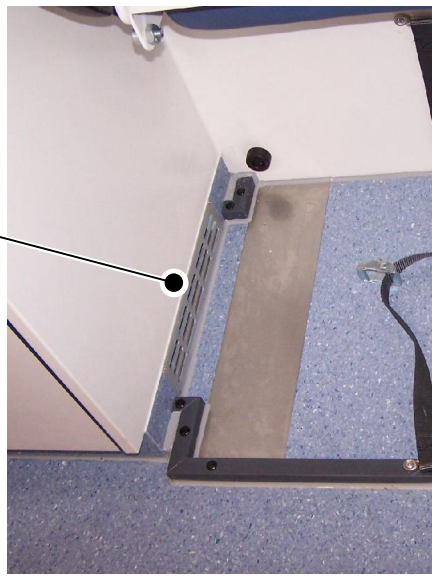
Der Umschaltknopf für den Umluft- oder Frischluftbetrieb befindet sich am Trennwandschrank unten links.

Frischluftbetrieb

Umluftbetrieb

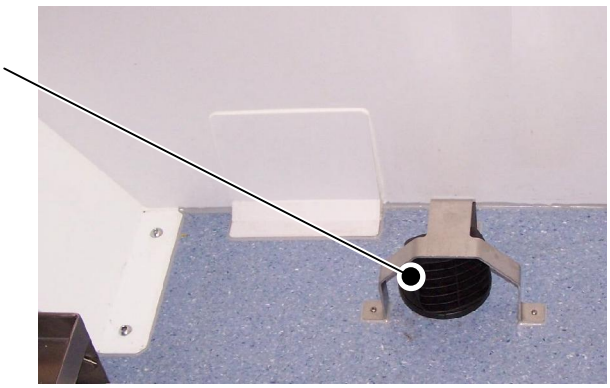


Die Luftansaugung für den Umluftbetrieb erfolgt über eine Öffnung am Trennwandschrank unten links 1 und über eine Öffnung am Schrank links neben der Kofferhalterung 2 unter dem Betreuerstuhl an der Trennwand.



Die Luftansaugung für den Frischluftbetrieb erfolgt über eine Öffnung außen am Fahrzeug auf der Fahrerseite hinter dem B-Holm.

Der Ausströmer für die warme Luft befindet sich auf der linken Seite im Fußboden vor dem hinteren Radkasten.



Achtung! Die Öffnungen für die Luftansaugung und der Ausströmer für die warme Luft dürfen nicht verschlossen oder abgedeckt werden, ansonsten kommt es zu einer Überhitzung im Heizgerät der Heizung.

4.3.9 Ambulanztisch

Zur Lagerung des Patienten befindet sich im Patientenraum ein Ambulanztisch. Auf dem Ambulanztisch befindet sich ein Aufnahmesystem für die Stollenwerk Trage.

Die Bedienungsanleitung für den Ambulanztisch befindet sich im Anhang dieser Bedienungsanleitung.

Die Bedienungsanleitung für die Stollenwerk Trage befindet sich im Ordner mit den Einzelbedienungsanleitungen.

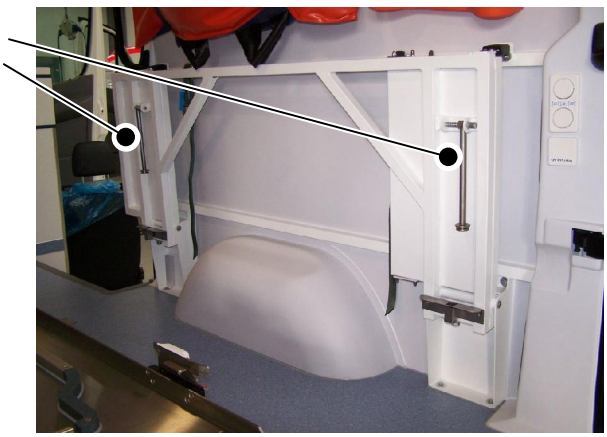
4.3.10 Nottragenhalterung

An der rechten Seitenwand befindet sich eine abklappbare Nottragenhalterung, auf der ein zweiter Patient liegend gelagert werden kann.

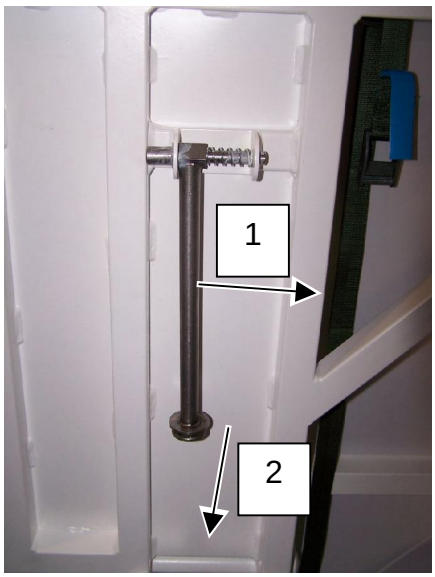
Die nicht benutze Trage kann auf der Rückseite der hochgeklappten Nottragenhalterung gelagert werden.

4.3.10.1 Ab- und Anklappen der Nottragenhalterung

Um das Nottragengestell von der Wand abzuklappen sind zuerst die beiden Stützfüße vorne und hinten auszuklappen.

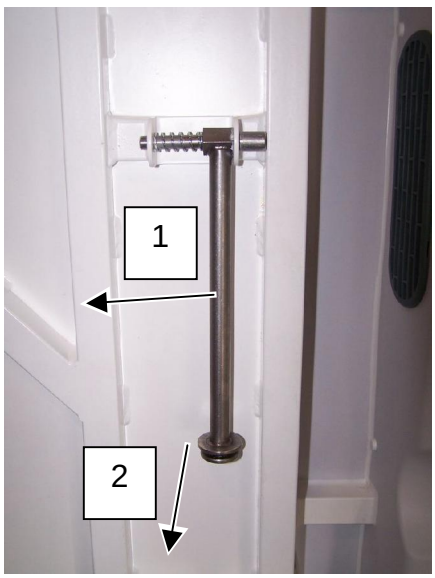


Den vorderen Stützfuß zuerst nach hinten ziehen (1) und dann den Fuß um 90 Grad nach oben drehen (2).



Der Stützfuß muss in dieser Position wieder einrasten.

Den vorderen Stützfuß zuerst nach vorne ziehen (1) und dann den Fuß um 90 Grad nach oben drehen (2).

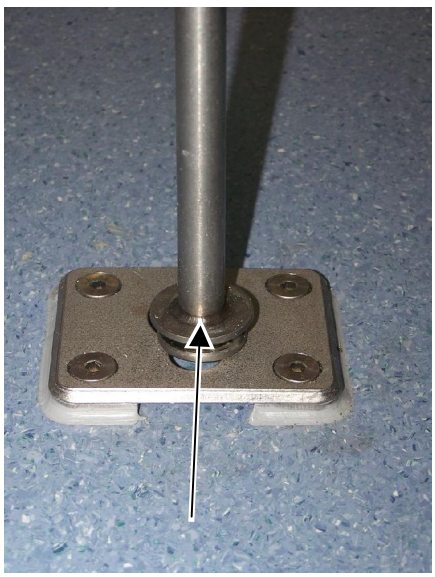


Der Stützfuß muss in dieser Position wieder einrasten.

Zum Herunterklappen der Nottragenhalterung die oberen beiden Verriegelungen entriegeln. Zum Entriegeln den roten Knopf drücken.

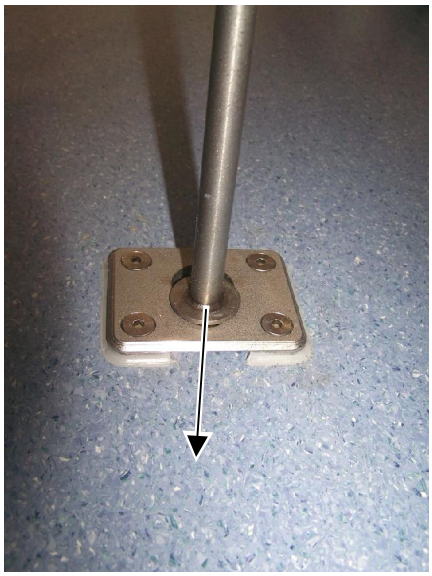
Nach dem Herunterklappen müssen die beiden Stützfüße vorne und hinten in den Bodenplatten verriegelt werden.

Den vorderen Stützfuß nach hinten drücken.

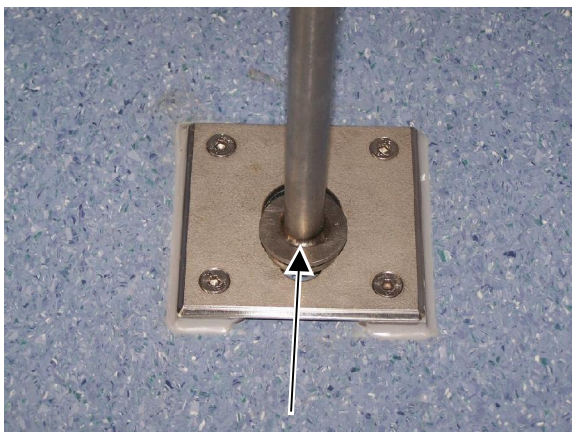


Bis der kleine untere Teller des Stützfuß in das große Loch der Bodenverriegelung fällt.

Dann den Stützfuß nach vorne ziehen, so dass dieser durch die beiden Teller am Stützfuß im schmalen Teil der Bodenverriegelung fixiert wird.

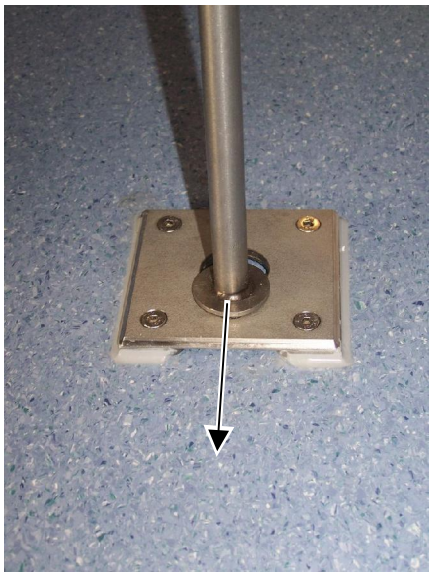


Den hinteren Stützfuß nach vorne drücken.



Bis der kleine untere Teller des Stützfuß in das große Loch der Bodenverriegelung fällt.

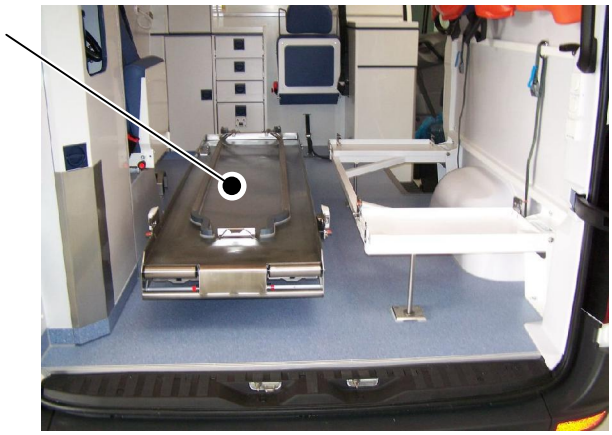
Dann den Stützfuß nach hinten ziehen, so dass dieser durch die beiden Teller am Stützfuß im schmalen Teil der Bodenverriegelung fixiert wird.



Das Anklappen der Nottragenverriegelung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

4.3.10.2 Be- und Entladen der Nottragenhalterung

Die Beladung der Nottragenhalterung erfolgt über den Ambulanztisch.



Die Ambulanztischwanne herausziehen.

Die Ambulanztischwanne in Beladeposition absenken.

Die Trage auf der Ambulanztisch-wanne verriegeln.

Die Ambulanztischwanne wieder hoch-fahren.

Die Ambulanztischwanne wieder einschieben.

Für das Umsetzen der Trage vom Ambulanztisch auf die Nottragen-halterung werden zwei Personen benötigt, eine am Kopfende und eine am Fußende. Die Person am Fußende muss während des Umsetzen auch im Fahrzeug stehen.

Nach dem Umsetzen ist sicherzustellen das die Nottrage durch schieben nach vorne in die Verriegelung einrastet.

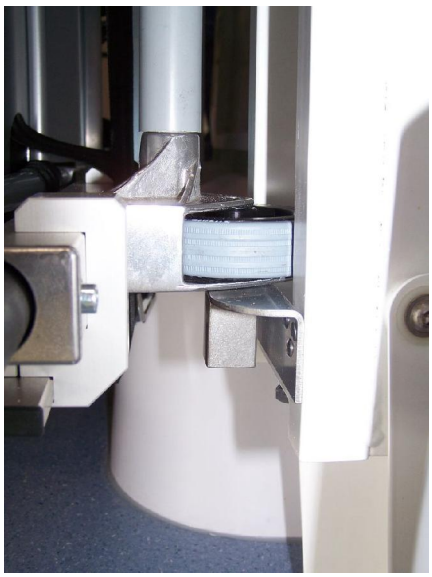
Das Entladen der Nottragenhalterung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

4.3.10.3 Lagerung der nicht benutzen Trage

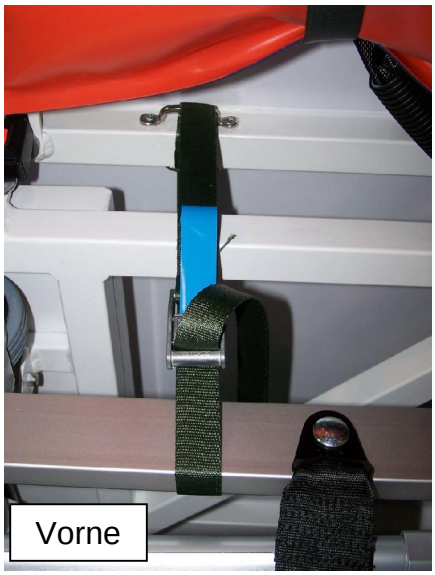
Die Nottragenhalterung muss an der Wand angeklappt sein.

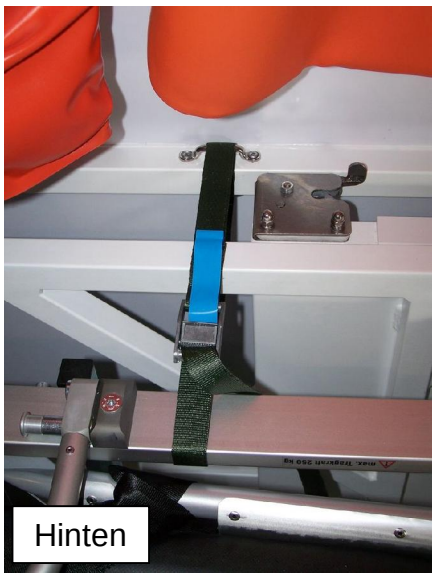
Die Trage muss mit dem Fußende nach vorne an der Nottragenhalterung gelagert werden.

Zur Fixierung der Trage müssen im unteren Bereich, die Stifte an den Rädern, in die Fixierung unten an der Nottragenhalterung eingeführt werden.



Zur Fixierung der Trage müssen im oberen Bereich die Gurte vorne und hinten an der Trage fixiert werden.





4.3.11 Trittstufe Seiteneinstieg

Unter der Schiebetür befindet sich eine manuell ausfahrbare Trittstufe.

Die Trittstufe fährt durch Betätigung des Fußpedal aus.

Durch drücken mit dem Fuß gegen die schwarz-gelbe Kunststoffleiste kann die Trittstufe wieder unter das Fahrzeug geschoben werden.

Ist die Trittstufe ausgefahren, wird dies durch eine rote Kontrollleuchte im Armaturenbrett signalisiert (siehe 4.1.6). Während der Fahrt darf die Trittstufe nicht ausgefahren sein.

4.4 Ausrüstung des Fahrerhaus

4.4.1 Mittelkonsole

Zwischen dem Fahrer- und Beifahrersitz befindet sich eine Mittelkonsole mit verschließbarem Deckel zur Unterbringung von Ausrüstgegenständen.

In der Mittelkonsole befinden sich zwei Fächer für DIN A4 Ordner.

4.4.2 Trennwandfenster / Rollo

In der Trennwand befindet sich ein Fenster mit Schiebescheibe, diese dient zur Kommunikation zwischen Fahrerhaus und Patientenraum.

Als Sicht- und Blendschutz lässt sich vor dem Fenster ein Rollo herunter ziehen.

4.4.3 Netze am Fahrerhaushimmel

Zum Verstauen von Ausrüstgegenständen befinden sich unter dem Fahrerhaushimmel zwei Netze.

4.4.4 Feuerlöscher

An der Trennwand zwischen den Sitzen befindet sich ein Feuerlöscher.

4.4.5 Ex-Leuchte

An der Trennwand zwischen den Sitzen befindet sich eine Ex-Leuchte mit Ladeschale.
Die Spannungsversorgung erfolgt über die Fahrzeugbatterie.

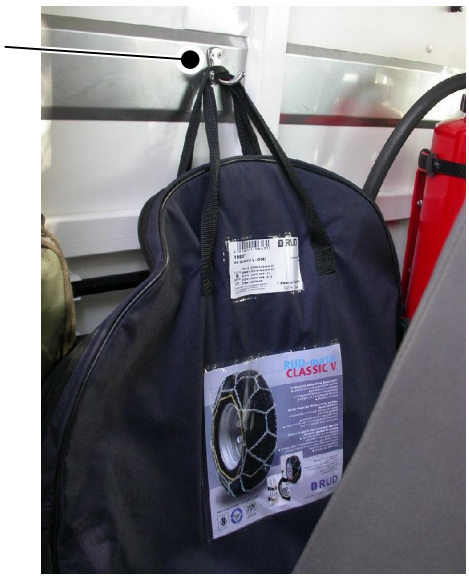
Hinweis Die Ladung des Akku erfolgt nur, wenn der Motor vom Fahrzeug gestartet ist oder die 230V Außeneinspeisung eingesteckt ist.

4.4.6 Ausrüstung hinter dem Beifahrersitz

An der Trennwand befindet sich ein Brecheisen, Beil und Klappspaten.

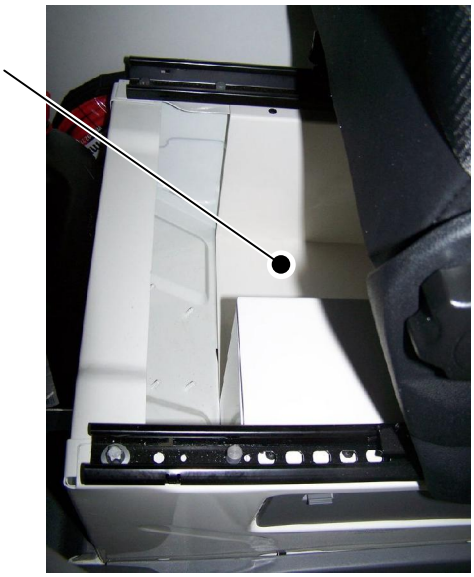
Hinter dem Beifahrersitz an der Sitzkiste befindet sich ein Ersatzkanister.

Im oberen Bereich befindet sich ein Haken zur Fixierung der Tasche für die Schneeketten.



4.4.7 Staufach unter dem Beifahrersitz

Unter dem Beifahrersitz befindet sich ein Staufach zur Verstauung von Ausrüstgegenständen.



4.4.8 Starthilfekabel

Zwischen der Beifahrersitzkiste und der Mittelkonsole ist ein Starthilfekabel verstaut.

4.4.9 Abschleppseil

In dem kleinen Staufach im Beifahrertritt ist ein Abschleppseil verstaut.

4.4.10 230V Einspeisekabel

In der Mittelkonsole befindet sich das 230V Einspeisekabel (10m) zur Versorgung des Fahrzeuges mit 230V.

4.4.11 12V Handlampe mit Spiralkabel

In der Mittelkonsole befindet sich eine 12V Handlampe mit Spiralleitung und 12V Stecker. Die Handlampe ist mit einem Magnetfuß ausgerüstet, so das diese Außen an der Fahrzeugkarosserie befestigt werden kann.

4.4.12 Ausrüstung im Handschuhfach

Im Handschuhfach vor dem Beifahrersitz befindet sich ein Reifenluftdruckprüfer und Ersatzglühlampenset.

Reifenluftdruckprüfer

Ersatzglühlampenset

4.4.13 Ausrüstung in der Fahrertür

Im Staufach in der Fahrertür ist ein Warndreieck und eine Warnlampe verstaut.

4.4.14 Ausrüstung in der Beifahrertür

Im Staufach in der Beifahrertür ist eine Verbandstasche verstaut.

5. Anhang

Bedienungsanleitung Ambulanztisch

Schaltplan

Kabellageplan

Sauerstoffschlauchlageplan

Stückliste